



VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.
SEIT 1894 IN MÜNCHEN

JAHRESBERICHT 2025



INHALTSVERZEICHNIS

Der Verein

03 Vorwort
04 Jahresrückblick
10 Leitbild des Vereins für Fraueninteressen
11 Organigramm
12 Bündnis für Parität im Bayerischen Kommunalwahlrecht
13 Wir gratulieren!
14 Engagement im Ehrenamt

Einrichtungen

16 Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe
18 FIT-FinanzTraining
20 „fremd-vertraut“
22 HausWirtschaftliche Beratung
24 JUNO – eine Stimme für geflüchtete Frauen
26 LESEZEICHEN
28 Mama lernt Deutsch
30 münchen frauenforum
32 Offener Treff für Frauen aus aller Welt
34 Seniorenbörse
36 Spurwechsel ab 55
38 Freiwilligen-Agentur TATENDRANG
40 Zu Hause Gesund Werden
42 Geschichts-Atelier Elvira

44 Einrichtungsjubiläen 2025
46 Vorstand und Geschäftsstelle
47 Bericht der Geschäftsführung
48 Mitarbeiterinnen
49 Mitgliedschaften und Kooperationen
49 Förderinnen* und Spenderinnen*
50 Impressum

131 JAHRE VEREIN FÜR FRAUENINTERESSEN – STARKE FRAUEN IM UNERMÜDLICHEN EINSATZ FÜR EINE STARKE GESELLSCHAFT



Der Verein für Fraueninteressen ist seit seiner Gründung im Frühjahr 1894 ein gewichtiger frauen-, sozial- und bildungspolitischer Akteur in der Münchner Stadtgesellschaft und in Bayern und wir blicken wieder einmal mit Zufriedenheit und auch Stolz auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr zurück. Andauernder Ansporn und Motivation für unser Wirken ist unser Ziel der gleichberechtigten Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

Allen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen* unseres Vereins gilt großer Dank. Sie ermöglichen durch ihre Haltung, ihre Expertise, ihre Tatkraft und ihr hohes persönliches Engagement unsere soziale Arbeit, unser frauenpolitisches Wirken und unseren Einfluss in vielen Bereichen der Gesellschaft. Das Handeln aller aktiv in unserem Verein Mitwirkenden zeichnet sich aus durch Solidarität, Motivation, Zuversicht, die Bereitschaft, Herausforderungen als Chancen für Wandel und persönliches Wachstum anzunehmen, sowie Zusammenarbeit, die von Respekt und Vertrauen geprägt ist.

Wir danken den Mitarbeiterinnen* des Sozialreferats der Landeshauptstadt München, des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration sowie allen Kooperationspartnerinnen* und Förderinnen* für die vertrauensvolle, sehr gute Zusammenarbeit und ihre kontinuierliche Anerkennung unserer Arbeit. Unser Dank gilt ebenso den politischen Gremien der Landeshauptstadt München sowie des Freistaats Bayern. Das Gefühl, mit unseren Anliegen gehört und als verlässliche Partnerinnen* wahrgenommen zu werden, erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit. Es bestärkt uns darin, die Arbeit in unseren bewährten Einrichtungen, Projekten, Bildungsangeboten und Veranstaltungsformaten fortzuführen, uns an gewichtigen Aktionen für Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft zu beteiligen und in unseren Forderungen nach Gleichberechtigung und Gleichstellung aller Menschen keinesfalls locker zu lassen. Gemeinsam mit regionalen und überregionalen Frauenverbänden und Bündnissen fordern wir: Paritätische Vertretung von Frauen und Männern in allen politischen Gremien! Sichtbarkeit und Anerkennung von Frauen und ihren Leistungen in allen Lebensbereichen! Gerechte Verteilung sowie angemessene Anerkennung und Vergütung von familiärer und hauptamtlicher Care-Arbeit! Bekämpfung von Diskriminierung und gezielt gegen Frauen gerichteter Gewalt! Equal Pay – Schließen der ungerechten Lohnlücke! Einsatz für Integration und Inklusion! Aufnehmen von Gleichstellung als Verfassungsauftrag an erster Stelle in jedes Regierungsprogramm!

Es gilt, dem Druck auf die soziale Infrastruktur angesichts extrem angespannter Haushalte gleichwohl besonnen wie stark zu begegnen. Denn soziale Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement sind das Fundament für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, für eine lebenswerte Stadt und eine widerstandsfähige Demokratie. Dafür folgen wir unserem Wertekompass, mischen wir uns ein, machen wir uns stark, bleiben wir mutig und zeigen wir Haltung. Wir unterstützen, bestärken, begleiten und beraten. Wir machen Frauen, ihre Arbeit und ihre Anliegen sichtbar und geben ihnen eine Stimme. Wir halten fest zusammen und machen mit unserem gemeinsamen Wirken einen entscheidenden Unterschied!

Inga Fischer, Erste Vorsitzende

RÜCKBLICK 2025

JANUAR

Neujahrsmatinee am 19. Januar

Mit dem interdisziplinären Projekt #FemaleHeritage widmet sich die Monacensia auf besondere Weise den weiblichen Stimmen Münchens und deren Wirkung bis heute und dient damit unserem „Geschichtsatelier Elvira“ als großes Vorbild. Anke Buettner, Leiterin der Monacensia, berichtet uns eindrücklich von ihrer spannenden Arbeit an ihrem Projekt und seiner Bedeutung für die Erinnerung an viele starke Münchnerinnen. Gemeinsam gehen wir der Frage nach, wie wir Erinnerungskultur zeitgemäß gestalten können, um wichtige Brücken in die Gegenwart zu bauen.



01

FEBRUAR

Demokratie braucht DICH! am 8. Februar

Gemeinsam mit 150 zivilgesellschaftlichen Organisationen setzen wir auf der Theresienwiese ein Zeichen gegen Frauenfeindlichkeit, Antifeminismus und Menschenfeindlichkeit - für die Menschenwürde.

One Billion Rising am 14. Februar

Dem Aufruf von One Billion Rising München e.V. folgend setzen wir tanzend ein starkes Zeichen – für ein Ende der Gewalt an Mädchen, Frauen und weiblich gelesenen Menschen. Für ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Sicherheit.



02



Geschichten aus dem Wäschekorb im Altheimer Eck am 25. Februar

Unser Veranstaltungsraum stößt an seine Gästekapazitätsgrenze als uns die OMAS GEGEN RECHTS die „Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“ präsentieren und uns mit ihrer fliegenden Ausstellung durch Lesungen und Musik die volle Kraft der Frauen in München seit 1945 erleben lassen.

MÄRZ

Equal Care Day München am 1. März

Als Bündnispartnerinnen beteiligen wir uns an der Planung und Durchführung des EQUAL CARE DAY MÜNCHEN 2025 mit dem Motto „Care Utopien – Für eine gerechte Verteilung von Sorgearbeit“ im Kulturzentrum LUISE. Neben moderierten Dialogforen und einer Podiumsdiskussion gibt es ein kulturelles Rahmenprogramm, so dass die Fachveranstaltung auch in diesem Jahr wieder zum Festival wird.



03

Equal Pay Day am 6. März

Als Partnerinnen im Münchner Aktionsbündnis Equal Pay unterstützen wir die diesjährige Kampagne „Lasst die Frauen nicht im Regen stehen!“ und sind beim Flashmob auf dem Marienplatz dabei. Mit roten Regenschirmen setzen wir ein starkes Zeichen für Solidarität und Gleichberechtigung: Rot steht für die „roten Zahlen“ in den Geldbörsen von Frauen und macht auf den Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern aufmerksam.



Weltfrauentag am 8. März

Im Rahmen der Aktion „Feministisch kämpfen jetzt!“ schlagen wir einen Informationsstand auf dem Marienplatz auf und kommen mit vielen Menschen zu gleichstellungspolitischen Themen ins Gespräch.



„Frauengespräch“ am 24. März

Wir haben die Historikerin, Filmemacherin und Kuratorin Dr. Sybille Krafft als hochinteressante Gesprächspartnerin zu Gast und dürfen staunend teilhaben an dem, was sie bei dem von unserer Ehrenvorsitzenden Frau Dr. Hildegard Kronawitter vorzüglich moderiertem Gespräch aus ihrem wahrhaft „couragierten Frauenleben“ berichtet.



MAI

„Infobörse für Frauen* aus aller Welt“ am 15. Mai

Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Verena Dietl organisiert das münchner frauenforum in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle und dem Migrationsbeirat zum 12. Mal diese besondere Informationsveranstaltung im Alten Rathaus, bei der über 60 Organisationen umfassende Informationen über Orientierungsmöglichkeiten, Unterstützungs- und Beratungs-Angebote bieten. Sie alle erleichtern damit entscheidend das Ankommen in unserer Stadt und tragen zu einer gelingenden Integration von Frauen bei.



05

JUNI

Offene Vereins-Türen am 5. Juni

Unter dem Motto „Starke Einrichtungen – Starkes Netzwerk“ gibt es an diesem Nachmittag im Altheimer Eck wieder einmal die Möglichkeit, in lockerem Rahmen unseren Verein, alle unsere Einrichtungen, alle Mitarbeiterinnen* sowie die Vorstandsmitglieder persönlich kennenzulernen und sich bei einem hochkreativ gestalteten „Superzahlen-Quiz“, Snacks und Getränken intensiv auszutauschen.



06

JULI**Kunst-Schenkungen am 1. Juli**

Vermittelt durch ein Vereinsmitglied erhält unser Verein zwei fantastische Schenkungen: Die renommierte Künstlerin Sigrid Pahlitzsch überlässt uns aus ihrem Vorlass das Kunstwerk „Chorin I“, eine großformatige Papierarbeit - Pastellkreide auf Papier und Karton - aus dem Jahr 2010/2011. Aus dem Nachlass der anerkannten Künstlerin Dorothea Frigo, verstorben 2024, erhalten wir - übergeben durch ihre Nachlassverwalterin und Tochter Antonia Frigo - die Tonarbeit „Tangram“ und eine Bilderserie „Tonbandzeichnungen“. Alle Werke haben mittlerweile die für sie idealen Plätze in unseren wunderschönen Büroräumen im Altheimer Eck 13 gefunden.

**20 Jahre FIT-FinanzTraining am 8. Juli**

Anlässlich ihres Jubiläums laden die Kolleginnen zum Nachmittag der offenen Türen in ihren Räumlichkeiten im Tal 15 ein. Wir gratulieren herzlich und feiern mit. (Siehe auch S. 44)

**Auftaktveranstaltung der****Vortragsreihe „Starke Frauen – Starke Geschichten“ am 10. Juli**

Diese Reihe wird vom Geschichts-Atelier Elvira gestaltet und widmet sich Frauen, die die Münchner Frauenbewegung geprägt haben. Brigitte Kobayashi, ehrenamtlich Mitwirkende der Geschichtswerkstatt und Nachfahrin von Emma Haushofer-Merk, erzählt anschaulich und unterhaltsam von der erfolgreichen Münchner Schriftstellerin und Frauenrechtlerin und ihrer bemerkenswerten freigeistigen Familie.

Mitgliederversammlung am 24. Juli

Zu ihrer 20-jährigen Mitgliedschaft gratulieren wir Ute Bujara, Leiterin der Freiwilligenagentur TATEN-DRANG und Vorständin. Zu ihrer 30-jährigen Vereinsmitgliedschaft gratulieren wir Marta Englmaier, langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin bei der HWB. Und zu sagenhaften 40 Jahren Mitgliedschaft gratulieren wir der ehemaligen Leiterin des Neuen Starts, Friederike Koch. Jedes Mitglied stärkt uns in unserer Aufgabe und Verantwortung der Wahrnehmung und öffentlichen Vertretung von Fraueninteressen sowie der Übernahme sozialer Aufgaben und unterstützt uns beim Erreichen unserer Ziele.



09

SEPTEMBER**Mitglieder-Jahresausflug am 27. September**

Angeregt durch das faszinierende Frauengespräch im Frühjahr mit Dr. Sybille Krafft lernen wir unter ihrer Führung den ERINNERUNGSSORT BADEHAUS in Waldram bei Wolfratshausen kennen, an dem eindrücklich die wechselvolle Geschichte des Ortes vom NS-Mustersiedlungsort über ein jüdisches DP-Lager bis zur Heimatvertriebenen-Siedlung gezeigt wird.

**Vorstellung eines Forschungsprojekts zu Kunstinachlässen****im Kontext von Frauen – Kunst – Sichtbarkeit am 29. September**

Karolina Sarbia, Kunsthistorikerin und Leiterin der Kunst Vor- und Nachlässe München, und die Bildende Künstlerin Gabriele Obermaier bekommen aktuell von der Anita Augspurg Stiftung eine Projektförderung zu o.g. Thema. Sie leisten mit dem Forschungsprojekt Pionierarbeit, denn sie sind die erste Nachlassereinrichtung nicht nur bayern-, sondern bundesweit, die die Genderungleichheit in den kunstwissenschaftlichen Nachlassdiskurs einführt und in der Öffentlichkeit sichtbar macht. Ihre These lautet: NachlassArbeit = CareArbeit = FrauenArbeit. Sie präsentieren uns ihre bisherigen Arbeitsergebnisse und Erkenntnisse und moderieren einen lebhaften Austausch zur Fragestellung „Männersache oder Frauenangelegenheit?“

OKTOBER

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Helga Ziegler, die am 7. Oktober 2025 im Alter von 90 Jahren verstarb.

Helga Ziegler war von 1984 bis 1990 Vorsitzende des Stadtbundes Münchner Frauenverbände und als seine Vertreterin in der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen tätig, bevor sie in unserem Verein von 1990 an verschiedene Vorstandsfunktionen innehatte. Von 2006 bis 2012 war Helga Ziegler Erste Vorsitzende des Vorstands und hat in dieser Zeit mit hoher Kompetenz, großem persönlichen Einsatz, Umsicht, Geschick und Herz den Verein geführt. Sie hat viele Vereinsprojekte, mit denen der Verein auf sich wandelnde gesellschaftliche Rahmenbedingungen reagierte und sein thematisches Spektrum stetig erweiterte, mitentwickelt und intensiv begleitet. Dabei kam unserem Verein insbesondere auch das juristische Fachwissen von Helga Ziegler als ehemaliger Verwaltungsrichterin zugute. Für ihr langjähriges, umfangreiches Engagement für die Gleichstellung von Frauen und im sozialen Bereich wurde sie 2001 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet, im Juli 2012 erhielt sie von der Landeshauptstadt München die Medaille „München leuchtet“.



10



30 Jahre Begleiteter Umgang am 9. Oktober

Seit drei Jahrzehnten bietet der Begleitete Umgang entscheidende Unterstützung für Kinder, deren Eltern getrennt leben. Wenn es keine einvernehmliche Regelung für den Kontakt zum getrenntlebenden Elternteil gibt, können begleitete Umgänge oder begleitete Übergaben helfen, den Kontakt zu ermöglichen – sicher, wertschätzend und im Sinne des Kindeswohls. Zwar in kleiner Runde, doch in einem besonderen Rahmen, gratulieren wir den Kolleginnen und stoßen mit ihnen auf ihre außerordentlich wertvolle und erfolgreiche Arbeit an. (siehe auch Seite 45)

30 Jahre Seniorenbörse am 15. Oktober

Seit 1995 bietet die Seniorenbörse älteren Menschen mitten in München Raum für Begegnung, Engagement und jede Menge Lebensfreude. Das Programm ist vielfältig: Kultur, Bewegung, Diskussionen, Kreativität, Ausflüge – immer in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Die Seniorenbörse lebt von aktiver Mitgestaltung und ehrenamtlichem Engagement, wofür allen Mitwirkenden im Rahmen einer großen Festveranstaltung mit höchst abwechslungsreichem Programm in der LUISE große verdiente Anerkennung und Dank zuteilwerden. (siehe auch Seite 44)



Vortrag in der Reihe „Starke Frauen – Starke Geschichten“ am 23. Oktober

Marianne Weber (1870-1954) steht bis heute im Schatten ihres berühmten Mannes Max Weber. Dabei war sie eine engagierte Frauenrechtlerin, 1919 eine der ersten gewählten Parlamentarierinnen, Vorsitzende des Bundes Deutscher Frauenvereine und auch während ihres Aufenthalts in München (1919 bis 1921) im Verein für Fraueninteressen engagiert. Dr. Edith Hanke, Mitarbeiterin der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, befand, dass es Zeit wird, Marianne Webers Lebensgeschichte bekannt zu machen und lässt uns in den Genuss eines hochinteressanten Vortrags kommen.

NOVEMBER

Gesprächsforum PolitikFrauenGesellschaft am 8. und 13. November

Im Vorfeld der am 8. März 2026 stattfindenden bayerischen Kommunalwahlen laden wir ein zum persönlichen Austausch mit Münchner Stadträtinnen über ihre Arbeit in der Kommunalpolitik. Die Moderation übernehmen unsere beiden stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Karin Wendlinger und Brigitte Rüb-Hering. Wir unterstützen damit die überparteiliche Initiative „Bavaria ruft“, die dafür wirbt, mehr Frauen in die Gemeinde- und Stadträte sowie in die Kreistage Bayerns zu wählen.

Unsere erste Gesprächspartnerin ist Judith Greif, ehrenamtliche Stadträtin der Landeshauptstadt München in der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und dort Sprecherin für IT & Gleichstellung.

An einem weiteren Abend ist Anne Hübner zu Gast. Sie ist ehrenamtliche Stadträtin der Landeshauptstadt München und Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion sowie Mitglied unseres Vereins.



12

Vortrag in der Reihe „Starke Frauen – Starke Geschichten“ am 20. November

Die Künstlerinnen Maria Luiko und Elisabeth Springer lernten sich spätestens kennen, als beide Mitglieder bei der progressiven Künstlerinnen*-Vereinigung „Die Juryfreien“ waren und erste Erfolge erzielten. Ob sie auch Mitglieder im Verein für Fraueninteressen waren, ist nicht bekannt, sicherlich profitierten aber beide von der frauenpolitischen Arbeit des Vereins. Nach 1933 wurde ihnen die weitere Teilhabe am kulturellen Leben Münchens verwehrt. Beide wurden nach Kaunas deportiert und dort kurz nach ihrer Ankunft ermordet. Susanna Partsch, Kunsthistorikerin und Autorin, lässt uns mit ihrem eindrücklichen Vortrag teilhaben an Leben, Wirken und Schicksal beider vergessenen Künstlerinnen.

DEZEMBER

45 Jahre Freiwilligenagentur TATENDRANG am 2. Dezember

Im Rahmen eines fröhlichen Festes in der LUISE drücken wir allen Kolleginnen unseren großen Dank für ihren unermüdlichen, tatkräftigen Einsatz für unsere Einrichtung TATENDRANG aus und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Fortsetzung ihrer wirklich großartigen Arbeit.

Die allererste Freiwilligenagentur Deutschlands soll weiterhin ein echter Kraftort sein, an dem sich gesellschaftliches Engagement potenziert und an dem Verbindungen geschaffen werden, durch die der alles entscheidende Zusammenhalt in unserer Gesellschaft gefördert und gestärkt wird! (siehe auch Seite 45)



Fotos: LolasLicht

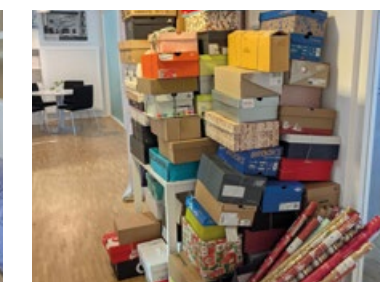
Buchpremiere (UN)ERHÖRT:

Frauen reden über häusliche Gewalt am 8. Dezember

Unser Verein übernimmt die Schirmherrschaft für eine besonders kraftvolle, bewegende und ermutigende Veranstaltung. Das Buch (UN)ERHÖRT gibt den Überlebenden häuslicher Gewalt eine berührende Sichtbarkeit und eine starke Stimme. Es verleiht ihren Erfahrungen Bedeutung und Gewicht und fordert uns alle, die wir es in den Händen halten, zum Hinschauen und Handeln auf! Unser höchster Respekt gilt den außerordentlich mutigen Frauen, die in dem Buch ihre Geschichten erzählen und insbesondere denen, die am Abend selbst lesen und ihre Stimmen erheben. Unser besonderer Dank gilt Romy Stangl und Alexandra Kugge, den beiden Vorständinnen von One Billion Rising München e.V. für ihre wertvolle Arbeit als Aktivistinnen, die dem Thema Gewalt gegen Frauen unermüdlich mit unterschiedlichen Aktionsformaten zu großer Sichtbarkeit verhelfen: kämpferisch, kraftvoll, berührend. Wir wünschen uns, dass kein Erfahrungsbericht, keine Stimme und keine Frau, die häusliche Gewalt erlebt, (UN)ERHÖRT bleibt!

Aktion Frauen helfen Frauen

Bei dieser Weihnachtsaktion werden alle Jahre wieder Schuhkartons individuell und liebevoll von Münchnerinnen* mit Geschenken bestückt. Bei uns im Verein verpacken zahlreiche freiwillige Helferinnen* die Päckchen in der Woche vor Heiligabend wunderschön und bringen sie anschließend zu bedürftigen Empfängerinnen im gesamten Stadtgebiet. Heuer erhalten 564 Frauen eines der schönen Geschenke.



LEITBILD DES VEREINS FÜR FRAUENINTERESSEN

Präambel

Der Verein für Fraueninteressen hat seine Wurzeln in der Frauenbewegung Ende des 19. Jahrhunderts. Deren Kernforderungen waren und sind der freie Zugang zu Bildung und zu allen Berufen, rechtliche Gleichstellung, insbesondere das aktive und passive Wahlrecht, und eine demokratische Gesellschaft in Frieden und Freiheit. Der Verein für Fraueninteressen gestaltet den gesellschaftspolitischen Wandel aktiv mit, indem er die Interessen der Frauen wahrnimmt und öffentlich vertritt und soziale Aufgaben und Verantwortung übernimmt. Das Leitbild ist Richtschnur für die zukünftige Entwicklung des Vereins und für seine Einrichtungen.

Ziel

Ziel des Vereins für Fraueninteressen ist die gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

Grundsätze

- Der Verein für Fraueninteressen ist ein Forum für Frauen aller Kulturen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und in verschiedenen Lebenssituationen und Lebensphasen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt dafür ein, dass Frauen materiell unabhängig, selbstbestimmt und selbständig sind und aktiv ihre Interessen vertreten.
- Der Verein für Fraueninteressen ist gemeinnützig, überparteilich und überkonfessionell.

Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

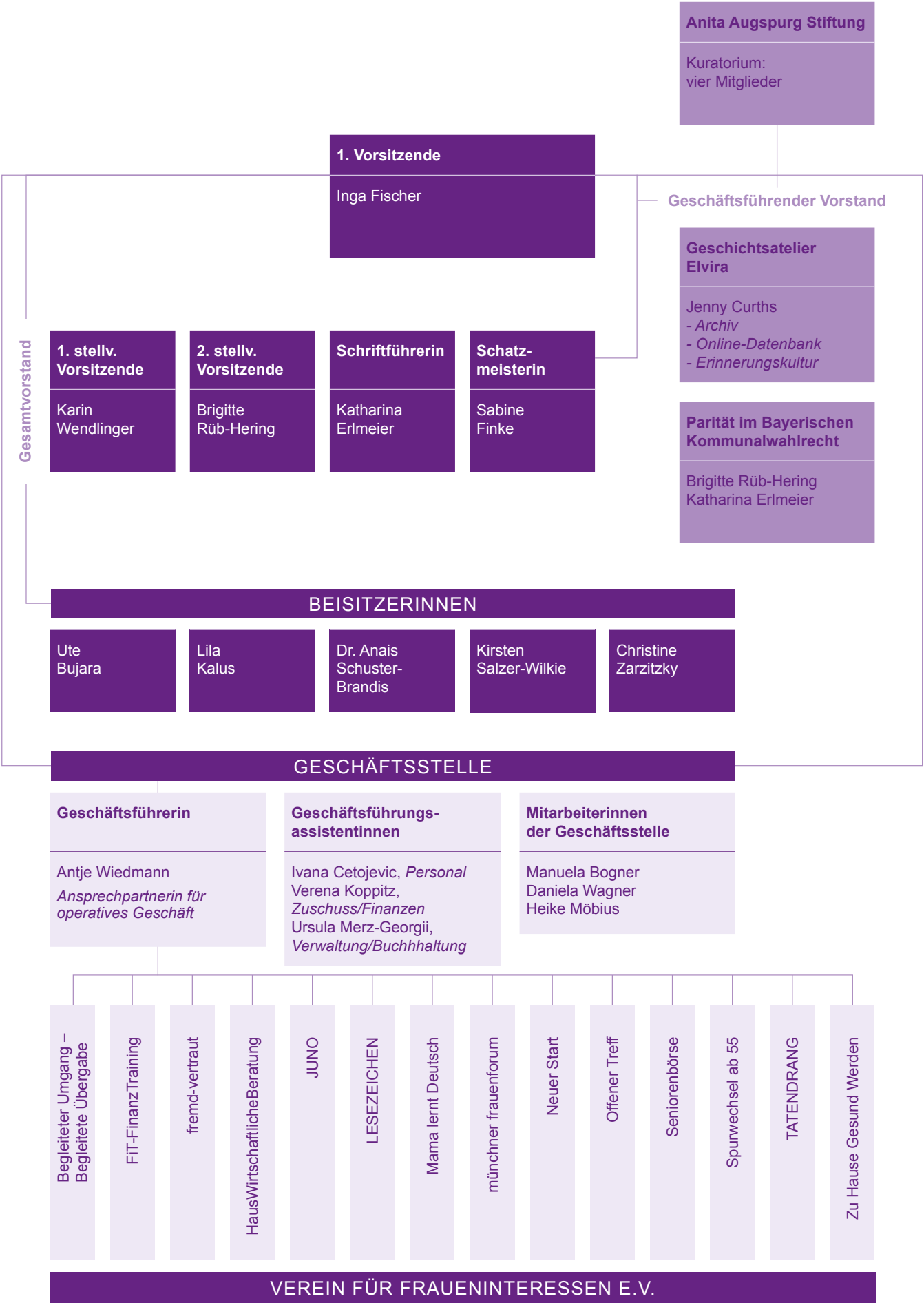
- Die Mitglieder des Vereins für Fraueninteressen sind Frauen. Männer sind als fördernde Mitglieder, Mitarbeiter und Gäste willkommen.
- Hauptamtliche, ehrenamtliche und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich und wertschätzend zusammen.

Aufgaben

- Mit seinen sozialen und frauenpolitischen Einrichtungen, Bildungsangeboten und Veranstaltungen unterstützt der Verein für Fraueninteressen Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft.
- Die Einrichtungen des Vereins für Fraueninteressen bieten eigene oder vermitteln externe Unterstützungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen und Problemlagen.
- Der Verein für Fraueninteressen ist fördernder Impulsgeber für ehrenamtliches Engagement in seinen Einrichtungen und in der Münchner Stadtgesellschaft.
- Der Verein für Fraueninteressen bietet ein Diskussionsforum für gesellschaftspolitische Themen und Fragen und unterstützt frauenpolitische Initiativen und Maßnahmen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt auch als Arbeitgeber für gerechte Entlohnung und familienverträgliche Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein.
- Der Verein für Fraueninteressen verwirklicht die Vereinsziele auch durch die Zusammenarbeit mit kommunalen und staatlichen Institutionen. Er wirkt mit in verbandlichen Zusammenschlüssen wie zum Beispiel dem Landes- und Bundesverband des Deutschen Frauenrings, dem Stadtbund Münchner Frauenverbände und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Gemeinsam mit ihnen unterstützt er politische Forderungen der Frauenbewegung.

Beschluss Mitgliederversammlung vom Juni 2016

ORGANIGRAMM





BÜNDNIS FÜR PARITÄT IM BAYERISCHEN KOMMUNALWAHLRECHT

Seit 2014 engagiert sich der Verein für Fraueninteressen e.V. für Wahlrechtsreformen, die eine paritätische Vertretung von Frauen und Männern im Bayerischen Landtag und im Deutschen Bundestag zum Ziel haben.

Unter seiner Trägerschaft hat im Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten eine Kooperation von frauenpolitischen Verbänden und zivilgesellschaftlichen Gruppen sowie vielen Einzelpersonlichkeiten als Unterstützerinnen* dieses Ziel gemeinsam verfolgt. 2016 wurde eine Popularklage beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof eingereicht. Der Verein für Fraueninteressen unterstützt die 2022 auf Bundesebene gegründete Initiative Parität Jetzt und ihre Aktivitäten, z. B. eine Wahlprüfbeschwerde im Jahr 2025. Über sie soll die Rechtmäßigkeit der Bundestagswahl 2025 im Hinblick auf die Unterrepräsentation von Frauen überprüft werden.

Seit 2022 ist die paritätische Vertretung von Frauen und Männern in den Gemeinde-, Stadt- und Kreisräten in Bayern Schwerpunkt des Aktionsbündnisses. Parität soll im Bayerischen Kommunalwahlrecht gesetzlich verankert werden.

Im Projektteam PARITÄT engagierten sich im Jahr 2025 Marion Dietrich, Dr. Elcin Dindar-Petit, Katharina Erlmeier, Brigitte Rüb-Hering, Regina Thum-Ziegler und Karin Wendlinger. In 16 Planungs- und Informationstreffen traf sich das Projektteam online und in Präsenz. Die Mitglieder im Projektteam PARITÄT informierten in öffentlichen Veranstaltungen und verbandlichen Gremien sowie bei kommunalpolitischen Organisationen über die Ziele des Bündnisses und warben um Unterstützung und Zusammenarbeit.

Aktivitäten, Gespräche und Veranstaltungen 2025

Januar	Strategieplanung mit Susanne Socher vom Verein Mehr Demokratie e.V.
Februar	Entwicklung des neuen Projektlogos
März	Projektvorstellung beim Filmgespräch „Die Unbeugsamen“ in Gilching
April	1. Frauenkongress der CSU-Arbeitsgruppe Frauen im Bayerischen Landtag Information von Barbara Becker, MdL, Vorsitzende CSU-Arbeitsgruppe Frauen
April	Zoom-Call mit Prof. Dr. Jasmin Riedl, Institut für Politikwissenschaft an der Universität der Bundeswehr München
Mai	Teilnahme an der DGB-Bezirksfrauenkonferenz in Augsburg
Juli	Mitgliedschaft im Verein Mehr Demokratie e.V.
Juli	Wahlanalysetagung an der Politischen Akademie in Tutzing zur Bundestagswahl 2025
Oktober	Gespräch mit Dr. Simone Strohmayer, MdL, Frauenpolitische Sprecherin der SPD im Bayerischen Landtag
Oktober	Teilnahme an der KOMMUNALE 2025, Fachmesse für Kommunalpolitik und Verwaltung in Nürnberg
November	Druck des neuen Flyers „PARITÄT im bayerischen Kommunalwahlrecht“
November	Unterstützung der Initiative „Bavaria ruft“ zur Kommunalwahl 2026 über Veranstaltungen mit Kandidatinnen für die Stadtratswahl in München
Dezember	Abschluss der neuen Website „PARITÄT im Bayerischen Kommunalwahlrecht“

Die Finanzierung der Aktivitäten des Projekts erfolgte 2025 über Mittel aus der Anita Augspurg Stiftung. Sie stehen seit 2023 für die Öffentlichkeitsarbeit des Aktionsbündnisses zur Verfügung und sollen zur Neugestaltung der Homepage sowie für Social-Media-Aktivitäten, Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen eingesetzt werden.

WIR GRATULIEREN!



Inga Fischer, Erste Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen e.V., wird mit der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste ausgezeichnet. Damit wird nicht nur ihr Engagement als Leiterin des Neuen Starts (2009 bis 2020) und der Einrichtung Zu Hause Gesund Werden (seit 2018) gewürdigt, sondern auch ihre großartige Arbeit als erste Vorsitzende unseres Vereins seit 2021. Inga Fischer hat dem Verein entscheidende Impulse gegeben: für Modernisierung und bessere Sichtbarkeit, Fokussierung auf unsere Ziele und eine bessere Vernetzung in der Stadt München. Sie ist eine Vorsitzende mit großer Strahlkraft und Begeisterungsfähigkeit, eine begabte Netzwerkerin und ein Vorbild für uns alle.

Auszug aus der Laudatio von Staatsministerin Ulrike Scharf am 3. April 2025 zur Verleihung der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste an Inga Fischer in der Allerheiligen Hofkirche

„Sehr geehrte Frau Fischer! Starke Frauen – starke Gesellschaft. Das ist das Motto von Ihrem „Verein für Fraueninteressen“, Ihre Haltung, Ihre Mission – und unsere Botschaft an alle Menschen in Bayern. Ihr „Verein für Fraueninteressen“ macht Frauen stark. Seit 131 Jahren – und unter Ihrer Führung gewinnt dieser Traditionsverein neue Kraft. 14 Einrichtungen – offen für Frauen, für Alleinerziehende, für Seniorinnen, für Familien und auch für Männer. Was Sie tun, ist konkret: Einzelgespräche. Gruppenangebote. Veranstaltungen. Und was Sie bewirken, ist klar: Sie geben Frauen Raum. Stimme. Sichtbarkeit. Und ich sage klar: Genau so geht Veränderung!

- Sie begleiten Frauen in allen Situationen.
- Mit Angeboten für Geflüchtete erleichtern Sie die Integration.
 - Ihr Projekt „Neuer Start“ gibt Frauen Rückenwind im Beruf. (...)
 - Ihr münchener frauenforum hat zuletzt ein Festival für „Single Mamas“ veranstaltet.
 - Weil wir vom Mehrwert überzeugt sind, fördern wir Ihr Projekt „Frauen netzwerken“ (...).
 - Seit 2018 kümmern Sie sich außerdem um den häuslichen Betreuungsdienst für erkrankte Kinder „Zu Hause Gesund Werden“ – seit Juni 2021 in alleiniger Verantwortung.
 - Sie widmen sich auch Älteren: Ihre Seniorenbörse stiftet Gemeinschaft.
 - Ihre „Infobörse für Frauen aus aller Welt“ lädt zum Austausch ein.
 - Und Ihre Freiwilligenagentur findet das ideale Ehrenamt für alle – ganz nach eigenen Interessen und Talenten.

Alles aus der Überzeugung: Frauen stärken. Menschen verbinden. Chancen schaffen. Ich danke Ihnen aus tiefstem Herzen als Frauenministerin, als Frauenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung und als Vorsitzende der Frauen-Union. Liebe Frau Fischer, ich freue mich sehr, Ihnen die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste zu verleihen. Herzlichen Glückwunsch!“



ENGAGEMENT IM EHRENAMT GEDANKEN VON EHRENAMTLICHEN



Zur HausWirtschaftlichen Beratung (HWB) kam ich durch einen kleinen Artikel in der Tageszeitung. Nach einem ersten Gespräch in der Geschäftsstelle war mir schnell klar, dass diese Tätigkeit meinen Vorstellungen von einer sinnstiftenden ehrenamtlichen Tätigkeit entspricht. Diese Vermutung hat sich in den nunmehr zehn Jahren meiner Tätigkeit immer wieder bestätigt.

Die Aufgaben sind anspruchsvoll und komplex. Die finanzielle Situation der Haushalte steht im Vordergrund. Haushälterisches Handeln umfasst dabei mehr Aspekte: Auf der einen Seite geht es darum, Struktur in Finanzen und Leben zu bekommen. Auf der anderen Seite müssen die Haushalte lernen, ihre Bedürfnisse an die vorhandenen finanziellen Mittel anzupassen. Ein wichtiges Beratungsziel ist es, die Menschen im Haushalt dahin zu bringen, ihre finanzielle Lage realistisch zu erkennen, um danach ökonomisch sinnvoll zu handeln.

Diese Aufgabe erfordert ein realistisches Einschätzen der Situation, aber auch viel Empathie, damit man das Vertrauen der Klienten erhält. Nur so wird es möglich sein, in einem so sensiblen Bereich wie den persönlichen Finanzen, Änderungen anzuregen. Aber genau diese Gesichtspunkte machen die Tätigkeit für mich so interessant, abwechslungsreich und bedeutsam.

*Roswitha Schmitz-Hilferink,
Ehrenamtliche Mitarbeiterin
HausWirtschaftliche Beratung*



Das Telefon klingelt. Aha, ein Anruf von Zu Hause Gesund Werden! Das bedeutet für mich, dass ich morgen für einige Stunden ein krankes Kind betreuen werde, wenn es mein Zeitplan zulässt. Ich sage zu, und so können Mutter und/oder Vater arbeiten, während ihr Kind zu Hause gesund wird.

Das Vermittlungs-Team nennt mir die Eckdaten und ich rufe gleich im Anschluss die Familie an. In welchen Kosmos darf ich da wohl morgen offen und zugewandt eintauchen und wem begegne ich dort? Wird es um Fiebermessen und Trösten gehen? Oder um Spielen und Geschichten erfinden? So oder so: Wenn das Kind sich in unserer gemeinsamen Zeit wohlfühlt und auch die Eltern dabei ein gutes Gefühl haben ... so soll es sein.

Ich bin seit einem knappen Jahr dabei und immer wieder berührt von dem, was ich erlebe – auch von dem großen Vertrauen der Eltern. Durch das tolle Team von Zu Hause Gesund Werden fühle ich mich kompetent und mit Herz unterstützt. In den angebotenen Workshops erweitere ich mein Handwerkszeug und in regelmäßigen Treffen können wir „guten Feen“ uns vernetzen.

Und wenn die Eltern wieder einmal nicht glauben können, dass ich selbst keine Kinder habe, ist das für mich ein kleiner Ritterschlag.

*Andrea Piechotta,
Ehrenamtliche Mitarbeiterin
Zu Hause Gesund Werden*



Seit einem Jahr bin ich als Lernbegleitende beim Deutschlernen für interessierte Mamas dabei. Unsere Treffen bestehen meist aus vier bis acht Mamas und drei ehrenamtlichen Lernbegleitenden. Die Teilnehmerinnen nehmen überwiegend mit ihren Kleinkindern und Babys teil. Die Kinder spielen während des Kurses mit einer Betreuerin.

Die Tätigkeit mit den Frauen aus vielen unterschiedlichen Kulturen macht mir große Freude, da ich die Möglichkeit sehe, dass wir voneinander lernen können und wir uns damit besser verstehen.

Die Teamarbeit bereichert uns und die Lust, diese zwei Stunden in der Woche immer wieder neu zu gestalten. Es ist schön, immer wieder neue kreative Ideen zu entwickeln, um den Mamas das Deutschlernen zu erleichtern. Unser Team ist bemüht, nicht nur Wörter und Grammatik zu vermitteln, sondern die Frauen im Alltag zu unterstützen und zu stärken. Bei Bedarf werden auch hilfreiche Informationen weitergegeben. Das Erleben und die Teilhabe an unserem kulturellen Leben sind uns ein Anliegen.

Jede Woche Teil der kleinen Gemeinschaft zu sein, eine Entwicklung in kleinen und großen Schritten zu erleben, macht froh und manchmal sogar glücklich.

*Christine Reitsam,
Ehrenamtliche Mitarbeiterin
Mama lernt Deutsch*



Wir sind sehr glücklich über unser gemeinsames Ehrenamt. Wir wollten beide etwas dazu lernen, Neues erfahren, irgendetwas Sinnvolles in der Freizeit tun. Auf der Münchner Freiwilligenmesse sind wir dann auf LESEZEICHEN gestoßen.

Da wir selbst fünf Enkel haben, wollten wir gern in die Zukunft von Kindern investieren, die es nicht so gut getroffen haben. Jetzt sind wir seit Sommer 2025 Lesepatin und Lesepate an einer Münchner Grundschule. Wir fördern jeweils ein Lesekind, mit dem wir eine Schulstunde lang 1:1 Lesen üben.

Wir beide profitieren sehr von unserem gemeinsamen Ehrenamt. Wir tauschen uns oft aus, zum Beispiel bei der Vorbereitung auf die Lesestunde: Was liest Du gerade mit dem Kind, welches Spiel empfiehlt Du? Wir ergänzen uns da gegenseitig sehr gut. Oft gehen wir vor der Lesestunde zusammen in die Bibliothek und schauen, ob wir etwas für unsere Lesekinder finden. Und auch unsere Lesekinder profitieren davon: Sie erleben uns beide als verlässliches Team.

Das Ehrenamt können wir gut in unseren Alltag integrieren, so dass noch genügend Zeit für unsere anderen Aktivitäten und unsere Enkelkinder bleibt. Lesepatin oder Lesepate zu sein, das geht auch oft ans Herz! Man muss aufpassen, dass man die Themen der Kinder nicht zu nahe an sich heranlässt. Auch da ist es gut, wenn man sich untereinander austauschen kann.

*Ursula und Rudolf Mayerhofer,
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen*
LESEZEICHEN*



Foto: Susie Knoll

Carry ist an allem schuld...

Wann Carry Brachvogel (1864 – 1942) in mein Leben gekommen ist, weiß ich nicht mehr genau. Auf einmal war sie da, mitsamt ihren Romanen, Erzählungen, Texten, aber auch mit ihrer Biografie, die nach großen Erfolgen tragisch im KZ endete.

Doch Carry ist nicht als Opfer in mein Leben getreten, sondern als selbstbewusste, tatkräftige Frau. So taucht sie in meinem Roman „Die Buchhandlung in der Amalienstraße“ auf, der von einer Münchner (Frauen-)Buchhandlung, Münchner Autorinnen um 1900 sowie dem Verein für Fraueninteressen erzählt.

Über die Recherche bin ich im Verein und letztlich im Geschichtsatelier Elvira gelandet. Anfangs voller Ehrfurcht, im selben Verein Mitglied werden zu können, in dem Carry hundert Jahre zuvor aktiv gewesen ist. Inzwischen vor allem begeistert, etwas dazu beizutragen, dass Frauen wie Carry, die sich unter weitaus schwierigeren Bedingungen als wir heute für Frauenrechte stark gemacht haben, nicht vergessen werden. Deshalb wird es auch in Zukunft weitere Romane von mir über diese Frauen und ihr Engagement geben. Auch der vielen aktiven Frauen von heute wegen, die die soziale Arbeit des Vereins so bewundernswert fortsetzen..

*Heidi Rehn,
Ehrenamtliche Mitarbeiterin
Geschichtsatelier Elvira*



Die Seniorenbörse war ein Glücksfall in meinem Leben.

Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben wusste ich nicht, wie's weitergeht und hielt die Augen offen. Die Seniorenbörse kannte ich vom Vorbeigehen, also bin ich rein und habe gemerkt, dass einige Veranstaltungen für mich dabei sind. Da ich mich lebhaft beteiligt habe, kam die Leiterin, Frau Salzer-Wilkie, bald auf mich zu und hat mich ermutigt, eine Moderation im Wirtschaftskreis zu übernehmen. Sowas hatte ich noch nie vorher gemacht. Ich habe es aber überlebt und mit der Zeit eigene Ideen eingebracht.

Jetzt engagiere ich mich neben dem Wirtschaftskreis im Format „Das Gespräch“, mache ab und zu eine Führung in der Villa Stuck und habe die Reihe „Lebensbilder“ initiiert und leite sie. Nach jeder Veranstaltung merke ich, es ist noch viel Luft nach oben, aber der Zuspruch der Teilnehmerinnen* baut einen auf.

Die Seniorenbörse lebt vom Engagement! Mit der Zeit bekommt man Lust, seine Ideen umzusetzen und wird mutiger, Leute anzusprechen. Es gibt so viel zu entdecken. In diesem Sinne sage ich Ihnen: Die Seniorenbörse IST ein Glücksfall. Sie bietet Raum, sich auszuprobieren und ermöglicht viele Kontakte. Seit 2024 bin ich Fördermitglied im Verein für Fraueninteressen, einem Fixstern am Münchner Vereinshimmel. Ich fühle mich lebendig; mein Leben bleibt interessant.

*Wolfgang Heilmann,
Ehrenamtlicher Referent und
Kursleiter in der Seniorenbörse*

Hilfestellung für Kinder und Eltern

BEGLEITETER UMGANG – BEGLEITETE ÜBERGABE FÜR KINDER. FÜR SCHUTZ. FÜR ZUKUNFT.

Wenn Eltern sich trennen, gerät für Kinder oft die ganze Welt ins Wanken. Was bleibt, ist ihr Recht auf Kontakt mit beiden Eltern, auch wenn Konflikte oder gerichtliche Auseinandersetzungen den Kontakt erschweren.

Was ist der Begleitete Umgang?

Begleiteter Umgang bedeutet:

Ein Kind trifft den getrenntlebenden Elternteil in einem geschützten Rahmen, begleitet von qualifizierten Fachkräften und geschulten Ehrenamtlichen.

Dieses Angebot ist notwendig, wenn

- hochstrittige Konflikte bestehen,
- Kontaktabbrüche stattgefunden haben,
- psychische Belastungen oder Suchterkrankungen bei einem Elternteil vorliegen,
- ein Gericht den begleiteten Umgang angeordnet hat.

Im Mittelpunkt steht immer das Wohl des Kindes.

Was ist die Begleitete Übergabe?

Nicht immer braucht es eine durchgehende Begleitung des Umgangs, oft ist die kritische Situation die Übergabe des Kindes zwischen den Eltern.

Die Begleitete Übergabe sorgt für

- klare Strukturen,
- zeitversetzte Übergaben (5 oder 10 Minuten),
- Schutz bei bestehenden Kontaktverboten,
- Entlastung in eskalierten Situationen.

Unser Ziel ist nicht Dauerbegleitung, unser Ziel ist Entwicklung: Schritt für Schritt hin zu eigenständigem, konfliktfreiem Umgang.

Stimmen von Eltern

„Endlich kann ich mit meinem Kind wieder unbeschwert Kontakt haben.“

„Ohne die Begleitung hätten wir diesen Weg nicht geschafft.“

„Die klare Struktur hat uns geholfen, wieder sachlich miteinander umzugehen.“

30 Jahre Begleiteter Umgang

2025 konnten wir auf 30 Jahre Begleiteter Umgang zurückblicken. Aufgrund der angespannten Haushaltslage musste eine geplante Jubiläumsfeier leider abgesagt werden. Stattdessen würdigten wir intern das außergewöhnliche Engagement unserer Ehrenamtlichen. Vier Begleiterinnen* wurden mit der Auszeichnung „München dankt!“ geehrt.

Ehrenamt – das Herz unserer Arbeit

12 ehrenamtliche Begleiterinnen* engagierten sich 2025 im Begleiteten Umgang. Sie ermöglichen, dass nahezu alle Termine stattfinden können – auch bei kurzfristigen Änderungen. Die zunehmende Komplexität der Fälle erfordert intensive fachliche Begleitung und kontinuierliche Qualifizierung.

Unsere Vernetzung

Wir engagieren uns aktiv:

- Arbeitskreis Begleiteter Umgang
- Arbeitskreis Münchener Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- Interdisziplinärer Arbeitskreis – Amtsgericht München, für Familienrichter, Betreuungsrichter, Vertreter der Jugendhilfe, Beratungsstellen, Verfahrensbeistände, Sachverständige und Rechtsanwälte

Finanzierung

Unsere Arbeit wird überwiegend finanziert durch:

- die Landeshauptstadt München
- die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- SZ Gute Werke

Die angespannte Haushaltslage 2025

hatte spürbare Folgen:

- Aufnahmestopp über mehrere Monate
- eingeschränkte Fortbildungsmöglichkeiten
- struktureller finanzieller Druck

Gleichzeitig steigt der Bedarf und die Komplexität der Fälle nimmt deutlich zu.

Was wir 2025 erreicht haben

- ✓ Schutz und Stabilität für 30 Kinder geschaffen
- ✓ Hochkomplexe Fälle professionell begleitet
- ✓ Sicherheitskonzepte weiterentwickelt
- ✓ Neue methodische Zwischenschritte etabliert
- ✓ Ehrenamtliche qualifiziert und gestärkt
- ✓ Intensive Kooperation im Hilfesystem ausgebaut
- ✓ 30 Jahre fachliche Kontinuität gewürdigt

Ausblick 2026

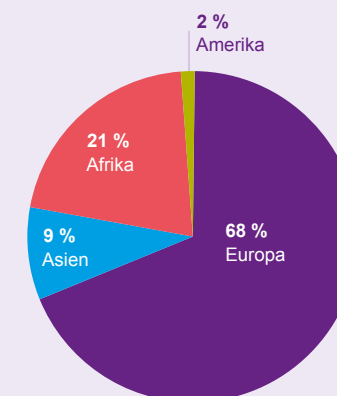
Die Herausforderungen bleiben, unser Engagement auch. Für 2026 planen wir:

- zusätzliche Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche,
- weitere Gewinnung von Ehrenamtlichen,
- Stabilisierung der Finanzierung,
- konsequente Weiterentwicklung unserer Schutzkonzepte.

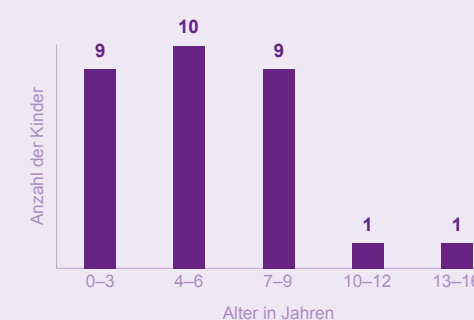
Unser Leitgedanke bleibt

Kinder brauchen sichere Beziehungen zu beiden Elternteilen – auch nach einer Trennung. Der Begleitete Umgang des Vereins für Fraueninteressen steht dafür ein!

Herkunft der Eltern



Anzahl und Alter der Kinder bei uns



Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe

Rumfordstraße 23

80469 München

☎ 089 228 001 40

✉ begleiteterumgang@fraueninteressen.de

🌐 begleiteter-umgang.com

Stv. Leitung

Anja Faber,

Dipl.-Soz.Päd. (FH)

Unterstützung nicht nur in Krisenzeiten

FIT-FINANZTRAINING FINANZEN IM GRIFF

Die Haushaltsbudgetberatung für Münchner Bürgerinnen* feiert 20-jähriges Jubiläum – die Nachfrage des Beratungsangebotes ist so hoch wie nie zuvor!

Im Auftrag des Sozialreferates der Landeshauptstadt München – Amt für Soziale Sicherung – bietet FIT-FinanzTraining seit dem 01.07.2005 kostenlose Budgetberatung für Münchner Bürgerinnen* an. Seit 2006 wird die Einrichtung über die Regelförderung der Landeshauptstadt München finanziert. Weitere Kooperationen bestehen mit dem Amt für Wohnen und Migration (seit 2009 im sog. Gesamtkonzept zum Erhalt von Mietverhältnissen) sowie mit der städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung.

Aufgaben und Ziele

FIT-FinanzTraining bietet im Zeitraum eines halben Jahres ratsuchenden Haushalten ein bis fünf Termine für eine individuelle Budgetberatung an. Kernziel ist es, den Haushalt nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu befähigen, seine finanziellen Angelegenheiten künftig selbst zu klären. Gemeinsam mit den Ratsuchenden wird die wirtschaftliche Situation analysiert, Unterlagen werden gesichtet und geordnet sowie Strategien zum Umgang mit Geld entwickelt. Im Fall einer Ver- und Überschuldung werden Lösungsperspektiven angedacht und bei Bedarf der Kontakt zur städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung hergestellt.

Ausbau des Präventionsangebotes

Die individuelle Beratung steht bei FIT-FinanzTraining im Vordergrund. Zusätzlich ist es der Einrichtung ein Anliegen, Präventionsveranstaltungen für bestimmte Zielgruppen anzubieten. Diese umfassen Workshops in Präsenz oder Online, z. B. für Bildungseinrichtungen oder frauenspezifische Treffpunkte. Ziel ist es, v.a. Frauen für das Thema Geld/Finanzen zu sensibilisieren und sie beim selbstständigen und verantwortungsbewussten Umgang mit Finanzthemen anzuleiten. Die Präventionsarbeit ist über Drittmittel finanziert und konnte 2025 dank der Zuwendung der Firma KGAL weitergeführt werden.



20 Jahre FIT

Unsere Feier zum 20-jährigen FIT-Jubiläum war ein besonderes Highlight. Kooperations- und Netzwerkpartner waren am 08.07.2025 zu einem Nachmittag der offenen Tür eingeladen. Sie konnten bei einem FIT-Parcours ihre Ausdauer, Balance und Kraft unter Beweis stellen – Eigenschaften, die auch beim FIT-Finanz-Training gefragt sind und durchaus mit einer „sportlichen Leistung“ verglichen werden können. Unsere Gäste hatten viel Spaß beim „Ordner-Heben“, „Balance-Halten“ und „Bälle ins Ziel werfen“. Als Belohnung wurden kleine Überraschungen und unsere FIT-Jubiläumsbroschüre verteilt. Beim Genuss der kulinarischen Leckereien gab es Gelegenheit zum Kennenlernen und Austauschen.

Statistik

2025 war die Nachfrage nach Budgetberatung so hoch wie nie zuvor. Über die verschiedenen Zuleitungs- bzw. Anmeldekanäle wurden 582 Neuanmeldungen erfasst. Insgesamt erhielten 777 Haushalte in 1.089 Terminen eine persönliche oder telefonische Beratung. Dabei steigt der Anteil von Menschen, die sich selbst bei FIT anmelden, kontinuierlich und umfasste 2025 bereits 49 % der Anmeldungen. Tendenziell fragen mehr Frauen als Männer die Beratung nach (2025: 59 % Frauen und 41 % Männer). Wie in den Jahren zuvor besteht der größte Anteil der Beratenen aus alleinlebenden Personen (52 %), gefolgt von Alleinerziehenden (22 %), Paaren mit Kindern (18 %) und ohne Kinder (9 %).

Ausblick

Der Beratungsbedarf wird voraussichtlich weiterhin hoch bleiben – sowohl Einzelberatungen als auch Präventionsangebote unserer Einrichtung sind daher wichtiger denn je. FIT-FinanzTraining bietet ein nachhaltiges Beratungsangebot und leistet einen wertvollen Beitrag zur Armutsprävention in München.

FIT-FinanzTraining
MÜNCHEN

FIT-FinanzTraining

Tal 15
80331 München
☎ 089 212 697 00
✉ info@FIT-FinanzTraining.de
🌐 FIT-FinanzTraining.de

Leitung

Dr. Waltraud Kustermann,
Diplom-Ökotrophologin
Andrea Weber,
Diplom-Ökotrophologin

Interkultureller Austausch für Frauen aus aller Welt

„FREMD–VERTRAUT“

Im Rahmen unserer Kurse schaffen wir einen offenen und geschützten Raum, in dem Frauen mit Flucht- oder Migrationserfahrung ankommen, sich austauschen und ihre Deutschkenntnisse weiterentwickeln können.

Der Konversationskurs fremd – vertraut besteht seit 2006 und findet zweimal jährlich statt. Das Angebot richtet sich an Frauen jeden Alters, die ihre Deutschkenntnisse im Alltag stärken möchten. In einer wertschätzenden und persönlichen Atmosphäre können die Teilnehmerinnen Hemmungen im Sprechen abbauen, Sicherheit gewinnen und neue Kontakte knüpfen. Durch vielfältige Themen und abwechslungsreiche Methoden werden die Frauen zum Sprechen ermutigt und dabei unterstützt, ihre eigenen Stärken und Ressourcen wahrzunehmen. Im gemeinsamen Austausch entstehen neue Perspektiven, gegenseitige Unterstützung und ein Gefühl von Zugehörigkeit. Aus ersten Begegnungen entwickelt sich Vertrautheit. Aus fremd wird vertraut.

Rückblick

Im Jahr 2025 wurden planmäßig zwei Kurse mit jeweils 16 Terminen à drei Stunden durchgeführt. Am Frühjahrskurs nahmen 18 Frauen teil, am Herbstkurs 13 Frauen. Die große Vielfalt der Teilnehmerinnen hinsichtlich Herkunft, Lebenssituation, Alter und Bildungshintergrund prägte beide Kurse und führte zu einem lebendigen und bereichernden Miteinander.

Im Verlauf der Kurse konnten alle Teilnehmerinnen ihre mündlichen Deutschkenntnisse deutlich erweitern. Viele sprachen zum Abschluss spürbar sicherer und flüssiger. Gleichzeitig entstand ein unterstützendes Netzwerk, das über den Kurs hinaus trägt und im Alltag Halt geben kann. Die gemeinsamen Ausflüge boten zusätzliche Gelegenheiten, Sprache im Alltag zu erproben:

- Besuch von Schloss Nymphenburg und des Cafés im Botanischen Garten
- Besuch der Hypo-Kunsthalle: „Digital by Nature“ und Cafébesuch
- Ausflug an den Starnberger See

Beide Kurse wurden mit einem internationalen Brunch abgeschlossen, zu dem jede Teilnehmerin etwas beitrug, sowie mit einer gemeinsamen Feier mit Tanz und Musik. Zum Abschluss der Kurse wurde besonders spürbar, was über die gemeinsame Zeit gewachsen ist: Vertrauen, gegenseitige Unterstützung und mehr Sicherheit im Alltag. Viele Frauen berichteten, dass sie sich trauen, häufiger Deutsch zu sprechen und sich weniger allein fühlen.

Die entstandenen Kontakte wirken über den Kurs hinaus weiter. Einige Teilnehmerinnen bleiben miteinander in Verbindung, verabreden sich oder besuchen gemeinsam weitere Angebote.

Vernetzung

Durch personelle und inhaltliche Überschneidungen bestehen enge Verbindungen zu den Einrichtungen JUNO – eine Stimme für geflüchtete Frauen und Offener Treff für Frauen aus aller Welt. Die Teilnahme am Kurs eröffnet den Frauen einen niedrigschwelligen Zugang zu weiteren Angeboten, wie offenen Treffen, kulturellen Aktivitäten, Beratung und Bewegungsangeboten.



„Mir hat jedes Mal gefallen. Ich habe nicht nur Deutsch gelernt, sondern auch andere Informationen erhalten. Und alle waren so nett, dass ich weniger Angst davor hatte, Deutsch zu sprechen.“
Michiko, Japan

„

Der fremd-vertraut Kurs war wirklich gut! Es gab viele tolle und nützliche Themen, die uns geholfen haben, die Sprache besser zu lernen. Einige Wörter waren für uns schwierig zu lesen, aber wir haben sie immer wieder gelesen und geschrieben, um sie zu üben. Besonders wertvoll waren die strukturierten Themen, die im Kurs behandelt wurden, wie zum Beispiel der Umgang mit dem Schulsystem und viele andere wichtige Dinge. Alles in allem war der Kurs sehr hilfreich und interessant!
Hadieh, Jordanien



„Der Kurs hat mir sehr gut gefallen. Ich habe viel gelernt und mich immer sehr wohlfühlt. Danke Ihnen sehr!“
Imane, Marokko



„Obwohl ich erst später zum Kurs gestoßen bin, habe ich mich sofort wohlfühlt. Der Austausch auf Deutsch war richtig lebendig und hat mir sehr geholfen, meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Die Lehrerinnen sind super und es gibt immer spannende neue Themen, bei denen man neue Wörter kennenlernen kann. Vielen Dank für Eure tolle Arbeit!“
Olena, Ukraine



„fremd – vertraut“

„fremd-vertraut“

Altheimer Eck 13
80331 München

✉ fremd-vertraut@fraueninteressen.de

🌐 www.fraueninteressen.de

Leitung

Laura Zimmer

Halima Triebel

Gemeinsam Schulden in den Griff bekommen

HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG FÜR VERSCHULDETE HAUSHALTE DURCH EHRENAMTLICHE (HWB)

Die Ehrenamtlichen der HWB haben sich für ein langfristiges Engagement und eine vielfältige Tätigkeit entschieden. Sie führen verschuldete Menschen aus der finanziellen Krise und befähigen diese durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ zum eigenverantwortlichen Wirtschaften.

Durch persönliche Beratung sowie praktische Hilfestellung unterstützen Ehrenamtliche in der HWB Menschen in finanziellen Notlagen. Sie benötigen viel Erfahrung, Geduld und Empathie, um gemeinsam mit den Ratsuchenden im Haushalt vor Ort individuelle Lösungswege zu erarbeiten und die Betroffenen bei der Umsetzung im Alltag zu begleiten. Haushaltsökonomisches Denken und Handeln passieren nicht von heute auf morgen – in der Regel dauert eine Beratung daher ein bis zwei Jahre.

Die HausWirtschaftliche Beratung stellt ein anspruchsvolles Ehrenamt dar, denn in jedem verschuldeten Haushalt liegen unterschiedliche Konstellationen, Bedürfnisse und Ausgangslagen vor. Zudem ergeben sich permanent Änderungen in der Sozialgesetzgebung und der sozialen Landschaft Münchens, die zu berücksichtigen sind. Deshalb erhalten alle Ehrenamtlichen kontinuierlich fachliche und methodische Fortbildungen, die sie für ihre Tätigkeit qualifizieren und stärken. Neben der persönlichen Begleitung der Ehrenamtlichen durch die professionelle Leitung und den Supervisionen in den monatlichen Gruppensitzungen erfolgen fortlaufend Schulungen zu Fachinhalten (wie z. B. P-Konto) oder beratungsmethodischen Themen (z. B. Kommunikation).

Typische Kernaufgaben der ehrenamtlichen Tätigkeit sind: gemeinsam Unterlagen sortieren, Überblick über die Finanzen schaffen und Budgetwege ebnen. Darüber hinaus hat jeder Beratungsfall seine ganz eigene Dynamik, die individuelle Impulse erfordert.

Die Ehrenamtlichen der HWB empfinden ihre Tätigkeit als bereichernd, nachhaltig und erfüllend, was in folgenden Zitaten zum Ausdruck kommt:

„Gerade die ... sehr unterschiedlichen Probleme, die verschiedenen Familienkonstellationen, die anderen Kulturkreise, aus denen die Klienten stammen, machen dieses Ehrenamt spannend.“

„Das lösungsorientierte Konzept der HWB ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ ... sowie die langfristige, nachhaltige Begleitung der Klientinnen liegen mir sehr und sind meine Motivation.“

„Die HWB erweitert meinen Horizont und schult mich in Toleranz und Verständnis für meine Mitmenschen. Sie gibt mir einen tiefen Einblick in unser Rechtsstaat- und Sozialsystem mit allen Facetten.“

„Durch die Themenvielfalt lerne ich ständig dazu und weiß das Unterstützungsangebot für unsere Klienten in München sehr zu schätzen.“



Statistik

2025 waren insgesamt 29 Ehrenamtliche (15 Frauen und 14 Männer) für die HWB tätig. Sie haben insgesamt 62 Haushalte geholfen, ihre Lebenslage und vor allem ihre finanzielle Situation zu verbessern. 68 % der Haushalte waren Familien mit Kindern, 64 % davon Alleinerziehende mit einer besonders prekären finanziellen Situation. 55 % der HWB-Haushalte hatten einen Migrationshintergrund.

Organisationsstruktur – die Kooperation

Die HausWirtschaftliche Beratung für verschuldete Haushalte durch Ehrenamtliche ist eine Kooperationseinrichtung des Sozialreferates der Landeshauptstadt München und des Vereins für Fraueninteressen e.V., der auch Träger der Einrichtung ist. Die HWB wurde 1982 auf Initiative des Allgemeinen Sozialdienstes gegründet. Seit 2002 ist sie organisatorisch an die Schuldnerberatungsstelle der LHM im Amt für soziale Sicherung angebunden und wird über die Regelförderung der LHM finanziert.

Die Kooperation zwischen Stadt und Verein spiegelt sich in der gemeinsamen Leitung und Fachberatung wider. Der Verein für Fraueninteressen e.V. stellt die organisatorische sowie haushaltsökonomische Leitung. Das Amt für Soziale Sicherung, Schuldner- und Insolvenzberatung, hat mit Christa Kaindl (Dipl.-Soz. Päd.) und Ute Schöpf (Dipl.-Soz. Päd.) die sozialpädagogische Leitung. Die gemeinsame Leitung legt in intensiver Zusammenarbeit den Rahmen für die ehrenamtliche Tätigkeit fest.

Spenden- und Stiftungsmittel

Die HWB konnte auch im Jahr 2025 Spenden- und Stiftungsmittel nutzen, um bedürftigen Münchner Bürgerinnen* schnell und unbürokratisch zu helfen.

Unser Dank gilt v.a. SZ Gute Werke sowie allen privaten HWB-Förderinnen*.



HWB
HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG
M Ü N C H E N
SEIT 1982

HausWirtschaftliche Beratung

Altheimer Eck 13
80331 München
☎ 089 291 684 74
✉ info@hauswirtschaftliche-beratung.de
🌐 www.hauswirtschaftliche-beratung.de

Leitung

Dr. Waltraud Kustermann,
Diplom-Ökologin
Bettina von Ofen,
Dipl.- Kaufmann

JUNO – EINE STIMME FÜR GEFLÜCHTETE FRAUEN

2025 stand unsere Arbeit – noch mehr als in den Jahren zuvor – im Zeichen der Begegnung. Begegnungsräume zu schaffen und auszubauen, Menschen zusammenzubringen, die sonst kaum miteinander in Kontakt kommen, und Räume für Austausch, Kennenlernen und gegenseitiges Verständnis zu öffnen, bildeten den Kern unseres Engagements. Dabei geht es uns nicht nur darum, Vielfalt sichtbar zu machen, sondern sie aktiv erlebbar zu gestalten.

Eine besondere Rolle spielte hierbei unser neues Projekt „Bewegende Begegnungen“. Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen, die bislang kaum Berührungspunkte hatten: Seniorinnen* und Frauen mit Fluchtgeschichte. Durch niedrigschwellige, altersgerechte und bewusst unkonventionelle Bewegungsangebote schaffen wir Räume, in denen Begegnung auf Augenhöhe möglich wird. Gleichzeitig fördern wir psychische und physische Gesundheit und wirken sozialer Isolation, Einsamkeit und Bewegungsmangel entgegen.

Beide im Projekt angesprochene Gruppen haben oft eingeschränkte Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe. Durch gemeinsame Aktivitäten entstehen Vertrauen, Austausch und neue Perspektiven. Frauen mit Fluchterfahrung werden dabei aktiv als Gestalterinnen eingebunden. Sie übernehmen Verantwortung als Trainerinnen und bringen ihre Kompetenzen ein. Gleichzeitig ermöglicht das Projekt, wertvolle Erfahrungen zu sammeln, etwa mit Blick auf eine Tätigkeit im Pflegebereich.

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist zudem der Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten. Persönliche Begegnungen sind hier der beste Weg, neue Sichtweisen kennenzulernen und zu einer offeneren, vielfältigeren Gesellschaft beizutragen. Unser Ziel ist es, langfristig zu einer interkulturellen sowie alters- und fremdenfreundlichen Gesellschaft beizutragen.

Teilnehmerinnen

Mit unseren Angeboten erreichten wir 2025 rund 1000 Frauen und ihre Kinder aus unterschiedlichsten Herkunftsländern, darunter Afghanistan, Somalia, Eritrea, Äthiopien und Syrien, aber auch Jemen, Irak, Iran, Tunesien, Peru u. a.. Diese Vielfalt macht JUNO zu einem wunderbaren Ort, die Welt in München kennenzulernen.

Freiwillige

Ein großer Teil unseres Erfolgs ist dem Engagement unserer Freiwilligen zu verdanken. Sie unterstützen uns in offenen Programmen sowie in Sprachpartnerschaften, Lernhilfen und persönlichen Begleitungen. Besonders hervorzuheben ist, dass etwa 35 Frauen mit Fluchthintergrund inzwischen selbst als Ehrenamtliche aktiv sind. Ob in Radkursen, in Seniorenheimen, als Anti-Bias-Trainerinnen oder bei Aktivitäten in Unterkünften – sie tragen mit ihren Erfahrungen wesentlich zu unserer Arbeit bei und sind wichtige Vorbilder.

Und was noch?

Seit fast zehn Jahren haben wir unser Programm nun verfestigt und immer weiter ausgebaut. In Formaten wie Sportangeboten, Wanderungen, Kulturveranstaltungen, Cafés und Tandempartnerschaften entstehen Räume, in denen sich Neu- und Altmünchnerinnen begegnen können. Diese Orte ermöglichen es, Vertrauen aufzubauen, Erfahrungen zu sammeln, Netzwerke zu stärken – gerade in Zeiten, in denen Integration immer schwerer gemacht wird, unerlässlich, um hier ein neues Leben aufzubauen.

Highlights 2025 waren auf jeden Fall unsere vielen Radkurse für Anfänger- und Fortgeschrittene sowie verschiedene Aktivitäten in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein (DAV): Bei gemeinsamen Wanderungen und in Kletterworkshops konnten wir JUNO einer ganz neuen Gruppe näherbringen, woraus sich viele schöne Folgeevents und Freundschaften ergeben haben.



Finanzierung

Unsere Arbeit wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Partnerinnen* und Förderinnen* nicht möglich. Unser Dank gilt allen langjährigen und neuen Unterstützerinnen* sowie den vielen Einzelspenderinnen*. In alphabetischer Reihenfolge sind dies: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration; Bayerischer Landes-Sportverband; Beisheim Stiftung; Deutsche Fernsehlotterie Stiftung; Hilfsverein Nymphenburg; Landeshauptstadt München, Postcode Lotterie sowie viele größere und kleinere (Privat-)Spenderinnen*. Und nicht zu vergessen der Kultorraum München, der uns durch sein Freikartenangebot die wundervollsten Erlebnisse ermöglicht und iz art/SPIELkultur für das tolle Kinder-Kreativangebot während unserer Dienstags-Cafés und in den Schulferien.

Save the Date!

2026 feiern wir unser 10-Jähriges! Wir laden herzlich dazu ein, den 19. September vorzumerken und dieses Jubiläum mit uns zu feiern.

Und wer mehr über uns wissen möchte – wir haben nun auch einen Newsletter. Hier gilt unser herzlichster Dank der Maria Agency, die unsere Öffentlichkeitsarbeit pro bono übernommen hat.



JUNO

Altheimer Eck 13
80331 München

✉ welcome@juno-munich.org

🌐 juno-munich.org

Leitung

Britta Coy

Bessere Bildungschancen durch individuelle Leseförderung

LESEZEICHEN

Bei LESEZEICHEN engagieren sich 550 Freiwillige, die ihre Zeit, Fähigkeiten und Empathie einsetzen, um Kinder und Jugendliche mit eingeschränkten Bildungschancen zu unterstützen. Soziale Herkunft und Migrationshintergrund beeinflussen nach wie vor maßgeblich den Bildungserfolg von Kindern. Gerade in Bayern verstärkt die frühe schulische Differenzierung bestehende Ungleichheiten. Trotz Initiativen wie dem Startchancen-Programm und dem Ausbau von Förderangeboten bleibt die Förderung von Basiskompetenzen wie Lesen eine zentrale Herausforderung, um faire Bildungschancen zu ermöglichen.

In vielen Familien fehlt es an ausreichender Interaktion in deutscher Sprache sowie an Ressourcen zur gezielten Leseförderung. Genau hier setzt LESEZEICHEN an:

Die Lesestunden finden einmal pro Woche in einer 1:1-Situation an einer der 73 Münchner Kooperationschulen statt. Die Freiwilligen gehen gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein, bauen verlässliche Beziehungen auf und schenken ihnen ungeteilte Aufmerksamkeit.



Startertasche mit Materialien



Lesetandem | MENTOR_Gießen



„Die Lesestunden allein empfinde ich schon als einen großen Gewinn, Ihre Begleitung macht diese Tätigkeit noch bereichernder!“

„Zu sehen, dass die Arbeit Früchte trägt, macht große Freude.“

„Mit Hilfe der Lesepatin ist meine Schülerin viel besser durch die Grundschulzeit gekommen und hat sich viel mehr zugetraut.“

„Die Lesestunden machen mir Spaß, weil du mir zuhörst, wir zusammen spielen und ich beim Lesen besser werde. Und es ist immer lustig.“

Wirkung auf Kinder und Lernentwicklung

Die Patinnen* nehmen den Schülerinnen* Hemmungen im Umgang mit der deutschen Sprache, stärken ihre Lesekompetenz und motivieren sie zum Lesen auch außerhalb der Schule. Unter dem Motto „Bildung durch Bindung stärken“ fördern sie spielerisch und ohne Leistungsdruck sowohl die Lernfreude als auch das Selbstbewusstsein der Kinder. Durch die individuelle Aufmerksamkeit erfahren die Schülerinnen* zudem Selbstvertrauen und Zugehörigkeit. So sind die Patinnen* nicht nur Lernbegleiterinnen*, sondern auch wichtige Bezugspersonen.

Finanzierung und Unterstützung

Ein besonderer Dank gilt dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München, das mit seiner verlässlichen Regelförderung die Basis unserer Arbeit sichert. Ebenso danken wir den privaten Spenderinnen*, die unser Engagement unterstützen. Für wertvolle zusätzliche Impulse danken wir der BNP Paribas sowie dem Lions Club München-Würmtal für ihre finanzielle Unterstützung.

Anerkennungskultur

Die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements ist ein zentraler Bestandteil von LESEZEICHEN. Neben persönlicher Begleitung, dem Beratungsangebot in unseren Sprechstunden und einem umfangreichen Fortbildungsprogramm schaffen gemeinsame Aktivitäten Raum für Austausch und Begegnung. Ein besonderer Höhepunkt ist die Veranstaltung „München dankt“, bei der das Engagement der Freiwilligen öffentlich gewürdigt und die Gemeinschaft gestärkt wird.



Fortbildung „Spiele zu zweit“



München-dankt-Ehrung im Café Prinzipal, Juli 2025 | Foto: Mark Kamin



Führung durch die Krippenausstellung im Bayerischen Nationalmuseum

Ausblick

Der Bedarf an Leseförderung bleibt ungebrochen. Neben dem Ziel, mehr Bildungsgerechtigkeit zu schaffen, ist die Aufgabe unserer Freiwilligen, grundlegende Kompetenzen wie Ausdauer, Konzentration und Interesse an verschiedenen Themen zu stärken. Für uns steht dabei weiterhin die qualitative Begleitung der Patinnen* im Mittelpunkt: Sie soll sicherstellen, dass die Freiwilligen Freude an ihrer Aufgabe haben und langfristig engagiert bleiben. Dazu gehört auch, das Fortbildungsprogramm kontinuierlich weiterzuentwickeln und gezielt auf die Unterstützungsbedarfe der Freiwilligen einzugehen.



Das LESEZEICHEN-Team v.l.n.r.: Silja Haas, Sandra Hédiard, Barbara Denk | Foto: Stefan Randlkofer



LESEZEICHEN

Alzheimer Eck 13
80331 München

☎ 089 452 241 122

✉ team@lesezeichen-muenchen.de

🌐 lesezeichen-muenchen.de

Leitung

Sandra Hédiard

Frauen helfen Frauen

MAMA LERNT DEUTSCH

Mama lernt Deutsch heißt Frauen aus aller Welt willkommen und stärkt durch Sprache das Ankommen in München und die Integration ins neue Leben.

Mama lernt Deutsch hilft Frauen, die deutsche Sprache zu lernen und sich hier bei uns in München zu Hause zu fühlen. Es ist ein kostenloses, niedrigschwelliges Sprach- und Begegnungsangebot für zugewanderte Frauen – mit und ohne Kinder, da Betreuungsplätze häufig fehlen.

Unser Ziel ist es, die Teilnehmerinnen zu ermutigen: Wir laden sie ein, einen ersten Schritt aus ihrem familiären Umfeld heraus zu wagen, Sprachkompetenz zu erwerben, um später Sprach- bzw. Integrationskurse erfolgreich abzuschließen und ihren Weg ins Berufsleben zu meistern. Wir freuen uns über jede Teilnehmerin, die das schafft: Wie Sara aus dem Irak, die bei uns die ersten Schritte in die neue Sprache gemacht hat, dann im Alphabetisierungs-Kurs war und sich nun am Elternabend ihrer Tochter einbringen kann. Oder Fatima aus Afghanistan, die den Sprung zu Mona Lea geschafft hat und dort auf das Berufsleben vorbereitet wurde; wie auch Yalda aus Syrien, die mittlerweile in einer Mittagsbetreuung arbeitet. Manchmal, wenn russische und ukrainische Mütter an einem Tisch sitzen, miteinander reden, manchmal weinen, oder Frauen aus dem Iran über ihren Schmerz, ihre Ängste sprechen – dann entstehen hier Inseln weiblicher Solidarität und des Friedens.

In unseren Gruppen treffen sich Frauen und ihre Kinder mit ehrenamtlichen Lernbegleiterinnen und Kinderbetreuerinnen einmal in der Woche am Vormittag. Zu Beginn gibt es ein gemeinsames Frühstück: in Ruhe ankommen, Neuigkeiten austauschen – und ganz nebenbei schon Deutsch sprechen. Danach wird gemeinsam gelernt. Es wird vor allem alltagsnahes Deutsch vermittelt – für Gespräche in Kitas und Schulen, beim Arzt, bei Behörden oder im Kontakt mit Nachbarn. Die Kinder werden dabei liebevoll betreut, damit sich die Mütter ganz auf das Lernen konzentrieren können.

Mama lernt Deutsch ist nahezu in ganz München vertreten – in 27 Einrichtungen gibt es 31 Mama-lernt-Deutsch-Gruppen. Begleitet von drei Projektleitungen vermitteln 120 Ehrenamtliche die deutsche Sprache und Kultur an Frauen aus der ganzen Welt mit ganz unterschiedlichem Sprachniveau.



Ausflug mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen
nach Burghausen im Juni 2025

Unsere Teilnehmerinnen

Die Zielgruppe von Mama lernt Deutsch sind Frauen aller Nationalitäten, Kulturen und Religionen mit oder ohne Kleinkinder. Die Frauen werden gezielt von sozialen Einrichtungen vermittelt oder finden selbstständig über unsere Internetseite zu uns.

Im Schuljahr 2024/25 haben sich Frauen aus 78 Ländern in unsere Teilnehmerinnenlisten eingetragen. Fast die Hälfte unserer Teilnehmerinnen kommt nach wie vor aus dem Nahen Osten – aus dem Irak und Afghanistan. 20% der Frauen kommen aus afrikanischen Ländern und fast ebenso viele aus Europa, auffallend viele nach wie vor aus der Türkei (7% aller Besucherinnen). An den 1035 Mama-lernt-Deutsch-Treffen im letzten Schuljahr haben über 6700 Frauen und 2600 Kinder teilgenommen.



Fortbildung zum Buch „Lernen-Lehren-Helfen“, Herbst 2025



Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Zurzeit sind es 120 ehrenamtlich engagierte Münchnerinnen, die sich aktiv bei Mama lernt Deutsch einbringen, die Treffen kreativ mit Inhalten füllen, unsere Gruppen voranbringen und das Fundament von Mama lernt Deutsch bilden.

Durch Austauschtreffen, Fortbildungen, den gemeinsamen Sommerausflug und das Jahrestreffen ist es uns nun auch gelungen, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen Standorten enger miteinander in Kontakt zu bringen und zu vernetzen. Gegenseitige Vertretungen, wenn mal Not an der Frau ist, persönlicher Austausch und nicht selten auch Freundschaften sind entstanden – es wird spürbar, wie viel positive Energie, Verbundenheit und Freude im gemeinsamen Projekt Mama lernt Deutsch steckt.

Finanzierung

Die Finanzierung von Mama lernt Deutsch ist seit 2018 über die Regelförderung der Landeshauptstadt München gesichert. Die Gruppe in Freiham wird durch die großzügige Spende der Lukas-Sperling-Stiftung finanziert.

Ausblick

Die Nachfrage von sozialen Einrichtungen nach weiteren Mama-lernt-Deutsch-Gruppen ist groß. Da eine Erweiterung des Projekts aus finanziellen Gründen im Moment nicht möglich ist, sind wir bestrebt, Stabilität und Zufriedenheit in den bestehenden Gruppen auszubauen.

Der Schwerpunkt unseres Projekts bleibt unverändert: Wir möchten Frauen – mit und ohne Kinder – dabei unterstützen, Sprachbarrieren zu überwinden und ihre Integration in München aktiv fördern. In der offenen und familiären Atmosphäre der Mama-lernt-Deutsch-Gruppen findet Deutschlernen mitten im Leben statt: Es gibt einen regen Austausch von Alltagserfahrungen, Herausforderungen und schönen Momenten, Geschichten, Tipps, Adressen oder Rezepten, Links und Likes. Dieses lebendige, lebensnahe und unterstützende Angebot möchten wir auch künftig weiterführen, ausbauen und nachhaltig festigen.



Mama lernt Deutsch

Altheimer Eck 13
80331 München
🌐 mama-lernt-deutsch.de

Leitung

Riki Überreiter

✉ r.ueberreiter-mld@fraueninteressen.de
☎ 0176 442 027 07

Gabriele Keller

✉ g.keller-mld@fraueninteressen.de
☎ 0159 065 520 39

Kathrin Wilke

✉ k.wilke-mld@fraueninteressen.de
☎ 0176 567 369 47

Coaching, Beratung, Netzwerken, Workshops und Veranstaltungen

MÜNCHNER FRAUENFORUM (mff)

Das mff ist ein Raum für Dialoge, Vorträge, Workshops und eine Veranstaltungs- und Netzwerkplattform. Empowerment pur von Frauen für Frauen.

Ziele und Wirksamkeit

Bereits seit 1988 bietet das münchen frauenforum, kurz mff, allen Frauen die Motivation, Unterstützung, Vernetzung und Inspiration, um ihre Ziele zu verwirklichen. Das mff ist eine wichtige Einrichtung für Frauen in der Um- oder Neuorientierung. Durch ein vielfältiges Angebot an Workshops, individuellen Coachings und einer Vielzahl an Vernetzungsmöglichkeiten mit Impulsvorträgen, offenen Treffen, Ausstellungsbesuchen und gemeinsamen Wanderungen werden Frauen gestärkt, verwirklichen ihre Ziele und können sich miteinander austauschen und vernetzen.

Im mff erhalten Frauen in allen Lebenslagen eine schnelle, unbürokratische Hilfe und Begleitung zu sozialverträglichen Preisen.

**Projekt Frauen netzwerken**

Bei offenen Treffen können sich alle Frauen verbinden, stärken und Erfahrungen austauschen. Mit Netzwerkabenden, informativen Impulsvorträgen oder Workshops inspirieren wir. Im Projekt Frauen netzwerken wurden die Vortragsreihe „Let's talk about ...“ und die Workshopreihe „Let's do it ...“ fortgeführt, mit Fokus auf Vernetzung und Stärkung von Frauen. Das Thema Einsamkeit ist nach wie vor ein großes Anliegen vieler Frauen. Gemeinsame Wanderungen sind hier ein wichtiges Angebot. Weitere Highlights waren das Feierabend-Picknick an der Isar sowie der bewegende Besuch inkl. themenspezifischer Führung „Frauen im KZ“ in der KZ-Gedenkstätte Dachau.

erfolgswerkstatt

In der erfolgswerkstatt bekommen Frauen für ihre beruflichen und persönlichen Veränderungsprozesse schnelle und niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote. Einzelcoachings, Empowerment-Workshops, Impulsvorträge u.v.m. sind effiziente Unterstützungsangebote, hinzu kommen Beratungen rund um das Thema Berufswahl und Bewerbung. Aufgrund der sehr angespannten Arbeitsmarktsituation steigt der Bedarf im Coaching und Workshop-Bereich zu beruflichen und persönlichen Krisen- und Veränderungsthemen sehr deutlich (z. B. Erschöpfung, Arbeitslosigkeit, Unklarheit bei beruflichen Veränderungen, Langzeiterkrankungen). Die Coachingtermine sind über Monate im Voraus ausgebucht und Neuanfragen müssen zeitweise abgelehnt werden. Das neue Ganztagesworkshop-Konzept „Mut zur Veränderung – dein Weg zur beruflichen Zufriedenheit“ wurde aufgrund der hohen Nachfrage wiederholt angeboten. Weitere Themen wie Resilienz oder Wiedereinstieg nach Krankheit werden sehr gut angenommen. Auffällig ist, dass mehr Frauen gezielt Unterstützung im psychosozialen Bereich benötigen. Hier arbeiten wir mit kompetenten Fachdiensten zusammen und vermitteln professionelle Unterstützungsmöglichkeiten.

**Niederschwellige Beratung**

Das mff bietet unkomplizierte, kostenfreie Beratung. Die wöchentliche Sprechstunde steht nach Anmeldung jeder Frau offen. Die Nachfrage steigt stetig (2025: 442). Da zunehmend Frauen mit psychischen Problemen und/oder Gewalterfahrung Beratung suchen – Bereiche, für die wir keine fundierte Expertise haben –, wurden Frauen verstärkt mit Fachstellen vernetzt. Persönlich beraten wurden 51 Frauen, die wir direkt an passende mff-Angebote oder spezialisierte Einrichtungen vermitteln konnten (Münchner Insel, „Die Arche“ Suizidprävention, Suchthilfe, Frauenhilfe, Familiennotruf, SHZ u. a.).

forum recht + finanz

Externe Expertinnen* stehen mit ihrem Fachwissen zur Verfügung und klären Rechts- und Finanzfragen im mff. Die Vorträge, Infoveranstaltungen und Beratungen sind für die Ratsuchenden meist kostenfrei.

kreativraum

Im mff können Künstlerinnen die Wände für Ausstellungen mieten, Vernissagen organisieren und ihr Netzwerk erweitern. 2025 fanden sieben Ausstellungen statt. Inhaltlich standen unter anderem die Herausforderungen und Erfolgsgeschichten von Frauen im Mittelpunkt. Daneben werden im mff auch Kreativworkshops von externen Referentinnen bzw. Künstlerinnen organisiert.

Erfolg

Insgesamt 2.558 Frauen nutzten 2025 die Angebote zu den internen und externen Veranstaltungen, Beratungen und Coachings. Davon ließen sich 442 Frauen telefonisch und 51 bei persönlichen Gesprächen beraten. Die Anzahl der durchgeführten Coachings lag 2025 bei 472. Dank der analogen und digitalen Präsenz und der steten Verbesserung des Webauftritts – wie Optimierung für Suchmaschinen, nutzerfreundliches Design und Eventbrite als Buchungswebsite – konnten wir weiterhin die Sichtbarkeit des mff erhöhen. Viele motivierte und begeisterte Frauen, ein kreatives und bereicherndes mff-Team und viel Freude an der Arbeit mit und für Frauen waren und sind in Zukunft Ansporn für die Arbeit im mff.

Ausblick auf 2026

Der Münchner Arbeitsmarkt fordert uns – und wir reagieren: Das Projekt Frauen netzwerken ist unter dem Motto „Women Up! Gleichstellung jetzt“ neu ausgerichtet, mit Fokus auf Arbeitsmarktkompetenzen, Money Mindset und Selbstsicherheit. Der Workshop „Mut zur Veränderung“ läuft weiter. 2026 setzen wir auf Stärkung und Weiterentwicklung – beruflich wie persönlich. Ab 2026 übernimmt Annika Gehrmann die Leitung des münchen frauenforums – wir freuen uns darauf!

Finanzierung 2025

- Stadtjugendamt, Sozialreferat der Landeshauptstadt München
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Landkreis München
- Erwirtschaftete Einnahmen und Eigenmittel

**münchen frauenforum**

Rumfordstraße 25

80469 München

☎ 089 293 968

✉ info@muenchner-frauenforum.de

🌐 muenchner-frauenforum.de

Leitung

Katharina Erlmeier



Begegnungen

OFFENER TREFF FÜR FRAUEN AUS ALLER WELT

Einmal wöchentlich bieten wir Frauen aus aller Welt einen Raum der Begegnung und des interkulturellen Austauschs.

Der Offene Treff ist ein wöchentlich stattfindendes Angebot für Frauen mit Migrations- oder Fluchterfahrung und für einheimische Frauen mit Interesse an interkulturellem Austausch.

Hier bieten wir Frauen aus aller Welt die Möglichkeit zum Austausch und zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse durch aktiven Sprachgebrauch. Wir schaffen einen Raum der Begegnung, des sich Kennenlernens und des voneinander und miteinander Lernens.

Im Rahmen des Offenen Treffs finden Workshops, Informationsveranstaltungen und Vorträge von Multiplikatorinnen sowie ein offenes Yoga-Angebot für Frauen statt. Dies ermöglicht es den Frauen, sich auszuprobieren und Fähigkeiten zu erkennen bzw. auszubauen. Die Besucherinnen werden ermutigt, ihre individuellen Kompetenzen und Ressourcen einzubringen und ihre Erfahrungen zu teilen. Das Angebot ist offen und niedrigschwellig gestaltet: Voranmeldungen oder Pünktlichkeit sind nicht nötig, interessierte Frauen können einfach vorbeikommen. Kinder können eigenverantwortlich zum Offenen Treff mitgebracht werden.

Wesentlich für den Erfolg des Offenen Treffs ist die ungezwungene und wertschätzende Atmosphäre. Bei Kaffee, Tee, Obst und Gebäck unterhalten wir uns auf Augenhöhe. Jede bringt sich im Rahmen ihrer sprachlichen Möglichkeiten ein und trägt so zu einem gelingenden Vormittag bei.

Rückblick

Der Offene Treff für Frauen aus aller Welt findet jeden Freitag, außer an gesetzlichen Feiertagen, von zehn bis zwölf Uhr im Bellevue di Monaco statt. Im Jahr 2025 wurden 45 Treffen mit durchschnittlich 15 Besucherinnen durchgeführt. Es kamen Frauen aus mehr als 30 verschiedenen Herkunftsländern, ein Großteil allerdings aus Afghanistan. Insgesamt waren es 2025 rund 750 Teilnahmen.

Kultur schafft Zugehörigkeit und ist ein Schlüsselbaustein für eine gelungene Inklusion in die Gesellschaft. Allerdings ist der Zugang zu vielen kulturellen Angeboten für unsere Zielgruppe voller Barrieren. Deshalb ist es uns ein Anliegen, kulturelle Angebote wie Museumsbesuche oder Ausflüge anzubieten und somit niedrigschwellig für Frauen mit Flucht- oder Migrationserfahrung und ihre Kinder zugänglich zu machen. 2025 haben wir elf Ausflüge angeboten, davon vier Besuche in Kunstaussstellungen oder Museen.



„

„Ich war lange nicht da, aber es ist wie eine Familie. Man kann immer wieder kommen. Und man bekommt Energie!“

„Schön zusammen Kaffee zu trinken und etwas zu frühstücken. Ich mag nicht alleine zu Hause Kaffee trinken. So schön, dass wir zusammen sind!“

„Ich komme, weil es macht mich glücklich“

„Es ist gut beim Offenen Treff, ich fühle mich gut. Es ist eine sichere und offene Runde. Wir lernen besser Deutsch sprechen und viele neue Wörter. Alle Frauen sind sehr nett und helfen.“



„Alle sind sehr nett! Wir genießen die gemeinsame Zeit. Wir kommen raus und reden unter Frauen, bevor wir wieder die Kinder und Termine haben. Es ist Erholung und Pause vom Stress.“

„Das Yoga tut mir gut. Sehr, sehr gut. Vielen Dank für die Möglichkeit“

„Während eines Museumbesuchs und einer Führung, die in vereinfachtem Deutsch erklärt wird, einem Gruppenausflug beispielsweise zu verschiedenen Orten wie dem botanischen Garten, wird ständiges Reden und positive Kommunikation nur auf Deutsch geführt. Ich habe viel gelernt, macht weiter so ihr Lieben!“



**Offener
Treff**
für Frauen

Offener Treff für Frauen aus aller Welt

Alzheimer Eck 13

80331 München

☎ 089 228 001 40

✉ offenertreff@mail.fraueninteressen.de

🌐 fraueninteressen.de/einrichtungen/offenertreff-muenchen

Leitung

Laura Zimmer (in Elternzeit),

Vertretung: Claudia Hinz

Begegnung, Bildung, Beratung SENIORENBÖRSE

Seit 30 Jahren sind wir ein Ort der Begegnung und des Austauschs mit einer bunten Palette an Aktivitäten – von und für Seniorinnen*. Wir stehen für gesellschaftliches Engagement, Teilhabe und Lebensfreude.

Wandern, Sprachen lernen, an Gesprächskreisen teilnehmen, Wirtschaftsfragen erörtern und Bücher besprechen, hinter die Kulissen von Münchner Einrichtungen blicken, Vorträge halten, auf einem Basar Dinge verkaufen, an einem Biografie-Kurs teilnehmen, eine Laptop-Sprechstunde wahrnehmen, Feste feiern oder bei Kaffee und Kuchen ein Konzert genießen – die Seniorenbörse bietet Frauen und Männern nach der Arbeits- und Familienphase eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich einzubringen, teilzunehmen, unser Programm aktiv mitzugestalten und in regem Kontakt mit anderen zu stehen.

Diese Kontakte und der Austausch fördern Lebensqualität und Eigenständigkeit, wobei unsere Seniorinnen* selbst ehrenamtliche Referentinnen* und Kursleiterinnen* für das Programm sind. So leben wir unser Motto „Senioren für Senioren“ und unterscheiden uns dadurch von anderen Einrichtungen für Seniorinnen*.

30 Jahre Seniorenbörse

In unserem Jubiläumsjahr freuten wir uns über 7.639 Teilnehmerinnen* bei 754 Veranstaltungen. Dieses vielfältige Angebot wurde durch den Einsatz und das Engagement unserer 60 ehrenamtlichen Kursleiterinnen* und Referentinnen* ermöglicht.

Am 15. Oktober 2025 feierten wir unser 30-jähriges Bestehen im Kulturzentrum LUISE mit einer großen Jubiläumsveranstaltung. 140 Gäste erlebten Festreden von Verena Dietl, der 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, von Dr. Hildegard Kronawitter, der Initiatorin der Seniorenbörse, Grit Schneider vom Paritätischen Wohlfahrtsverband und Inga Fischer, unserer Ersten Vorsitzenden. Die Festrednerinnen würdigten die Seniorenbörse als unverzichtbaren Bestandteil der Münchner Stadtgesellschaft und tragende Säule innerhalb der sozialen Infrastruktur. Sie hoben 30 Jahre gelebtes Miteinander voller Begegnungen, Engagement und Lebensfreude hervor.

Die Leiterin der Seniorenbörse, Kirsten Salzer-Wilkie, moderierte die Festveranstaltung. Sie begrüßte die Gäste und dankte für die vielseitige Unterstützung während der letzten 30 Jahre, allen voran den anwesenden Vertreterinnen der Stadt, Bürgermeisterin Verena Dietl und der SPD-Fraktionsvorsitzenden im Münchner Stadtrat, Anne Hübner.

Teilnehmerinnen* und ehrenamtliche Kursleiterinnen* bereicherten den Abend mit selbstverfassten Beiträgen. So wurden ein Sketch über das Leben in der Seniorenbörse aufgeführt, Gedichte vorgetragen und ein interaktiver Vortrag über kognitive Prozesse im Alter gehalten. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Barbershop-Chor HARMUNICHs. Nach dem offiziellen Teil klang der Abend bei anregenden Gesprächen am Buffet aus. Für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgte das Team der Seniorenbörse.

Die Feier machte erneut deutlich, wie lebendig unser Konzept „Senioren für Senioren“ ist, und gab uns viel Energie und Motivation für die kommenden Jahre.

30
Jahre



„Was die Seniorenbörse geschafft hat, ist wirklich sensationell!“

„Die Seniorenbörse ist das beste Seniorenprojekt, das ich kenne!“

„Ich bin von dem rundum gelungenen Programm begeistert.“

SENIORENBÖRSE
Senioren für Senioren

Seniorenbörse

Rumfordstraße 25

80469 München

☎ 089 29 16 24 77

✉ info@muenchner-seniorenboerse.de

🌐 muenchner-seniorenboerse.de

Leitung

Kirsten Salzer-Wilkie M.A.

Mitten im Leben auch nach dem Beruf

SPURWECHSEL AB 55

DAS ORIENTIERUNGSSEMINAR FÜR DIE NACHBERUFLICHE ZEIT

Das vergangene Jahr stand für unsere Teilnehmerinnen einmal mehr im Zeichen des Aufbruchs – nicht des Abschieds. Denn genau darum geht es in unserem Seminar: den Übergang ins nachberufliche Leben als aktive Gestaltungsaufgabe zu begreifen, nicht als passives Hinnehmen.

Zweimal im Jahr bieten wir Frauen, die sich im Übergang ins nachberufliche Leben befinden, einen geschützten Rahmen zur Reflexion und Neuorientierung. Das Seminar begleitet Teilnehmerinnen dabei, diesen Lebensabschnitt bewusst zu gestalten – mit Zeit für sich selbst, Austausch mit Gleichgesinnten und konkreten Impulsen für den Weg nach vorne.

Zeit zum Innehalten – Raum für Entfaltung – Impulse für die Zukunft

Während des Berufslebens ist der Alltag meist geprägt von äußeren Anforderungen und Erwartungen. Termine, Ziele, Verantwortlichkeiten und Rollen bestimmen den Rhythmus. Immer wieder stellen sich – bewusst oder unbewusst – die Fragen:

- Was wird von mir verlangt?
- Was muss ich leisten, um zu bestehen?
- Wer bin ich in dieser Funktion, in diesem System?

Die eigene Perspektive wieder entdecken

Inmitten dieser Dynamik bleibt oft wenig Raum für eine andere, ebenso wesentliche Perspektive: die eigene. Die Frage nach dem persönlichen Wollen, nach dem eigenen Sein, nach inneren Bedürfnissen und echten Herzensanliegen tritt in den Hintergrund. Nicht aus mangelndem Interesse, sondern vielmehr, weil Zeit, Ruhe und Gelegenheiten fehlen, sich diesen Fragen zuzuwenden. Gewohnheiten verfestigen sich und das Funkzionieren im Alltag wird zur Selbstverständlichkeit.

Das Seminar bietet einen bewussten Gegenpol zu diesem oft fremdbestimmten Erleben. Es schafft einen geschützten Raum, in dem Innehalten möglich wird – ein Raum, in dem nicht Leistung zählt, sondern Wahrnehmung, Reflexion und persönliches Erleben. Hier dürfen Fragen entstehen, die im Alltag keinen Platz finden:

- Was will ich wirklich?
- Was ist mir wichtig? Wie möchte ich mein Leben gestalten – jetzt und in Zukunft?
- Und vor allem: Wie kann ich das, was ich will, tatsächlich leben?

Diese Fragen sind nicht leicht zu beantworten. Sie verlangen Ehrlichkeit, Mut und die Bereitschaft, sich selbst neu zu begegnen. Doch gerade darin liegt ihr Wert. Denn wer sich auf diesen Prozess einlässt, gewinnt Klarheit, Orientierung und neue Perspektiven. Die Teilnehmerinnen entdecken Ressourcen, die vielleicht lange verborgen waren, und entwickeln Impulse, die über das Seminar hinauswirken.

So kann das Seminar zu einem Wendepunkt werden: weg vom reinen Reagieren auf äußere Anforderungen hin zu einem bewussten, selbstbestimmten Gestalten des eigenen Lebens. Die Antworten, die dabei entstehen, sind individuell und persönlich – und genau darin liegt ihre Stärke. Sie begleiten die Teilnehmerinnen als nachhaltiger Gewinn in ihren neuen Lebensabschnitt und eröffnen Wege, die nicht nur sinnvoll, sondern auch erfüllend sind.



„Einfach ich sein“ – eine Stimme aus dem Seminar

„Dass ich so sein darf, wie ich bin, mich nicht verbiegen muss, um Anerkennung und Wertschätzung zu erlangen – diese Erkenntnis hat mich sehr weit gebracht.“

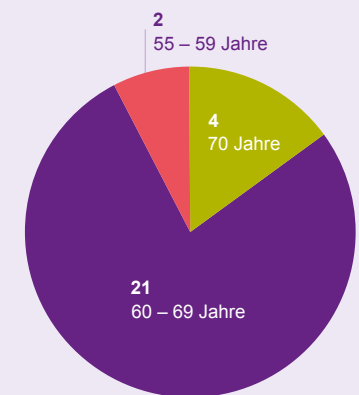


Fotos: Reflexionsarbeit, Ton, und Collage

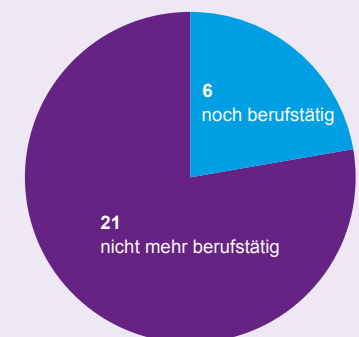
Dozentinnen

- Karin Piede
- Konstanze Schmidt
- Christine Zaritzky

Altersgruppe der Teilnehmerinnen



Status der Teilnehmerinnen



Unsere Finanzierung und Kooperationspartner

Die Landeshauptstadt München (Sozialreferat) fördert das Seminar seit 1994.

Seit 2017 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Evangelischen Bildungswerk München e.V.



Spurwechsel ab 55

Altheimer Eck 13
80331 München

☎ 089 290 4463

✉ spurwechsel@fraueninteressen.de

🌐 spurwechselab55.de

Leitung

Christine Zaritzky
Pädagogin M.A.

Zeit spenden hilft

FREIWILLIGEN-AGENTUR TATENDRANG

Seit 1980 bringt TATENDRANG Menschen ins Ehrenamt

„mit.machen – mut.machen“ – unter diesem Motto feierten wir 2025 unser 45-jähriges Jubiläum. Seit unserer Gründung im Jahr 1980 als „Münchner Helfer Information“ unter dem Dach des Vereins für Fraueninteressen e.V. begleiten wir Münchnerinnen* auf ihrem Weg ins Ehrenamt.

Menschen dabei zu unterstützen, das passende Engagement zu finden und mit Freude auszuüben, gehört seit jeher zu unseren zentralen Anliegen. Dafür versuchen wir, die aktuellen Bedarfe von Organisationen und die Wünsche von Freiwilligen zusammen zu bringen.

Das TATENDRANG-Team

Bei TATENDRANG arbeiten aktuell zwölf engagierte Frauen – alle in Teilzeit. 738 Münchnerinnen* haben 2025 die Gelegenheit einer individuellen Beratung durch unser Beratungsteam genutzt. Unsere verschiedenen Projekte werden von unseren Projektleiterinnen betreut und weiterentwickelt. Die zeitintensive Begleitung unserer 361 gemeinnützigen Kooperationspartner ist auf das gesamte Team verteilt. Hinzu kommen viele weitere Aufgaben wie Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, Qualitätsmanagement, Weiterbildungen und Austausch für Freiwillige und Ehrenamts-Koordinatorinnen* u.a. Bei unserem Projekt FREIZEIT hoch2 gab es 2025 einen Wechsel. Seit 1.11.25 hat Marijana Bralo die Projektleitung übernommen. Sie ersetzt Sibyl Stangl.



Das TATENDRANG-Team (Foto: Stefan Randlkofer)
v.l.n.r.: Monika Schneider, Isabel Schrimpf, Renate Volk, Ute Bujara, Svenja Möllersmann, Maria Dillschnitter, Claudia Strohmayer, Tanja Neubauer, Savita Umoeette, Rita Müller, Sarah Schlei | nicht im Bild: Sibyl Stangl (bis 31.5.25) und Marijana Bralo (ab 1.11.25)



Im Gespräch mit Ilse Aigner, Präsidentin Bayerischer Landtag, und Gabi Schmidt, Bayerische Ehrenamtsbeauftragte

Vernetzung mit der Politik – Informationstag im Bayerischen Landtag

Am 9. April 2025 war TATENDRANG – im Rahmen einer Aktion der lagfa bayern e.V. – eingeladen, den Bezirk Oberbayern bei Abgeordneten und Mitarbeitenden des Bayerischen Landtags vorzustellen. Wir kamen mit zahlreichen Politikerinnen* ins Gespräch und konnten aktuelle Themen sowie Herausforderungen im Bereich Bürgerschaftliches Engagement vorstellen und diskutieren.



45 Jahre voller TATENDRANG | Foto: Stefanie Krüger

TATENDRANG 2025 – in Zahlen

- 738 Engagement-Beratungen
- 361 Kooperationspartner
- 1.239 Engagement-Angebote
- 31 Veranstaltungen, Aktionen mit 1.319 Teilnehmerinnen*/Kontakten*
- 18 Weiterbildungen Lernpaten-Akademie mit 288 Teilnehmerinnen*
- 98 Kurzzeit-Einsätze über Whats to do? mit 187 vermittelten Freiwilligen
- 11 vermittelte Socials Days mit 105 Teilnehmerinnen*

„Talente in Rente“ – Workshops für angehende Rentnerinnen*

Viele Organisationen brauchen Ehrenamtliche, die sich längerfristig binden wollen und können. Dies trifft auf die Gruppe der über 60jährigen häufig zu. Gleichzeitig wünschen sich viele Menschen nach der Berufsphase eine sinnstiftende Aufgabe und neue Kontakte. Um diese Zielgruppe für ein freiwilliges Engagement zu sensibilisieren und zu begeistern, hat TATENDRANG ein eigenes Workshop-Format entwickelt. 2025 fanden sieben Workshops mit 105 Teilnehmerinnen* statt.

4. IHK-Nachtschicht – Kreativspenden für den guten Zweck

Die von TATENDRANG in Kooperation mit der IHK München und Oberbayern organisierte „IHK-Nachtschicht“ findet alle zwei Jahre im Wechsel mit dem „Marktplatz Gute Geschäfte“ statt. 2025 war es wieder so weit: Zahlreiche Mitarbeiterinnen* von Unternehmen aus der Kreativbranche sowie Selbstständige stellten ihr Know-how Münchner Gemeinnützigen, die kein Budget für Kommunikation, Werbung und Marketing haben, pro bono zur Verfügung. Insgesamt konnten zwölf Projekte realisiert werden.

Kritzelpaten an Kindergärten – TATENDRANG startet neues Projekt

Das Thema Bildungsgerechtigkeit ist uns und vielen Ehrenamtlichen wichtig. TATENDRANG hat sich deshalb 2025 dazu entschlossen, das vom Schreibmotorik Institut e.V. entwickelte Projekt „Kritzelpaten“ für München zu übernehmen. 2025 konnten wir sechs Kindergärten und 17 Freiwillige gewinnen. Die angehenden Kritzelpatinnen* erhielten eine ausführliche Schulung und werden im Februar 2026 mit den ersten Kritzeltunden starten. Damit das Projekt auch 2026 weiterlaufen kann, ist TATENDRANG auf Fördermittel und private Spenden angewiesen.

45 Jahre TATENDRANG – Jubiläumsfeier am 2.12.25

Mit Kooperations- und Netzwerkpartnerinnen*, Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen sowie Vertreterinnen* der LHM und einem bunten Programm feierten wir im Kulturzentrum LUISE unser 45-jähriges Jubiläum. Dabei wurden wir von zahlreichen Freiwilligen unterstützt.



Freiwilligen-Agentur TATENDRANG

Altheimer Eck 13
80331 München

☎ 089 4522411-0

✉ info@tatendrANG.de

🌐 tatendrANG.de

🌐 lernpaten-akademie.de

🌐 facebook.com/TATENDRANG.de

🌐 instagram.com/TATENDRANG_fwa

🌐 linkedin.com/company/freiwilligen-agentur-tatendrANG/

freiwilligen-agentur-tatendrANG/

Leitung

Ute Bujara,
Renate Volk

ZU HAUSE GESUND WERDEN

Vermittlung Ehrenamtlicher zur Betreuung erkrankter Kinder

Auftrag und Angebot

Wir bieten eine flexible Notfall-Kinderbetreuung für Mütter und Väter, die sich aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht selbst um ihr akut erkranktes Kind kümmern können. Kurzfristig und unbürokratisch vermitteln wir erfahrene, geschulte Ehrenamtliche, die ein krankes Kind kurzzeitig in der elterlichen Wohnung betreuen, ihm Zeit und Zuwendung schenken, damit es im vertrauten Umfeld in Ruhe gesund werden kann. Damit wird der Verbreitung von Krankheiten durch Ansteckung in Krippen, Kitas und Schulen entgegengewirkt. Seit 1989 erleichtern wir Münchner Eltern durch unser niedrigschwelliges Angebot die Vereinbarkeit von Familienfürsorge und Berufstätigkeit und tragen zum generationenübergreifenden gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

Finanzierung

Die Kosten unseres Betreuungsdienstes trägt die Landeshauptstadt München über ihre Regelförderung. Der Landkreis München beteiligt sich anteilig entsprechend der dort geleisteten Einsätze. Für Familien mit sehr geringen Mitteln können wir die Betreuung aus Spendenmitteln finanzieren.

Unser Team

Zu unseren Hauptaufgaben gehören die Beratung von Eltern, die Einsatzkoordination unserer Ehrenamtlichen sowie Öffentlichkeitsarbeit und fachliche Vernetzungsaufgaben. Zur Gemeinschaftsförderung und Anerkennung des freiwilligen Engagements realisieren wir regelmäßig Fortbildungen und organisieren besondere informelle Veranstaltungen.



„Unsere Tochter hat sich so wohl mit Ihrer einfühlsamen Ehrenamtlichen gefühlt, dass sie beim Abschied geweint hat. Wir sind so froh, dass es Sie gibt!“

Unsere Ehrenamtlichen

Bei unserer gezielten Zufriedenheitsabfrage zu Jahresbeginn bestätigten uns unsere „Guten Feen“, was sie in ihrem verantwortungsvollen und oft herausfordernden Engagement am meisten motiviert: die große Freude am Zusammensein mit Kindern sowie das Gefühl hoher Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit. Besonders schätzen sie, dass sie mit ihrem Einsatz stark geforderte Eltern – insbesondere Alleinerziehende – spontan entlasten können. Darüber hinaus heben unsere Freiwilligen den großen Gestaltungsspielraum hervor, den sie bei jedem Betreuungseinsatz haben. Er ermöglicht ihnen, sich situativ und individuell auf die Bedürfnisse des kranken Kindes einzulassen. Auch die Abwechslung, die flexible Zeiteinteilung, die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung und das Eingebundensein in ein sympathisches Team Gleichgesinnter tragen maßgeblich zu ihrer Motivation bei.

Neben persönlichen Erfahrungen im Umgang mit Kindern bringen unsere Ehrenamtlichen unterschiedliche berufliche Vorkenntnisse aus pädagogischen, sozialen, medizinischen und anderen Berufen mit. Ihre Aufgabe erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbereitschaft, Flexibilität, Mobilität sowie körperlicher und emotionaler Belastbarkeit. Unsere Freiwilligen erhalten eine Aufwandsentschädigung, die sich aus der Bezahlung durch die Eltern und einer Aufzahlung aus kommunalen Mitteln zusammensetzt. 2025 engagierten sich insgesamt 58 Ehrenamtliche bei uns.

Fachliche Begleitung

Wir organisieren alljährlich zahlreiche Veranstaltungen, bei denen unsere Ehrenamtlichen von externen Referentinnen* in betreuungsrelevanten Themen geschult werden und sich unter fachlicher Anleitung mit Erlebnissen und Erfahrungen in ihrem Engagement auseinanderzusetzen. So z. B. „Diskriminierungsfreie Sprache üben“, „Zufriedenheit im Ehrenamt“, „Bewegen und Musizieren mit Kindern von 0-3 Jahren“, „Homeoffice der berufstätigen Eltern – Herausforderung und Chance für Ehrenamtliche“, „Zivilcourage“. In Ergänzung dienen die von uns selbst moderierten „Gute-Feen-Gespräche“ der Gewährleistung von Zusammenhalt und dem Erfahrungsaustausch der Ehrenamtlichen untereinander sowie der engen fachlichen Begleitung durch uns.

Reichweite

2025 gab es wieder zahlreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, bei denen wir unsere Arbeit und unser Angebot sichtbar machen konnten: Münchner Freiwilligenmesse, Aktionsforum Neustart, Infobörse für Frauen aus aller Welt, Familie macht Karriere, Stadtteiltage in Neuhausen-Nymphenburg und Aubing-Lochhausen-Langwied, Gesundheitskonferenz „Frauen gesund in München“, JUKI Kinder- und Jugendfestival im Werksviertel, Gesundheitstreff und Runder Tisch in Riem, Feierabendtreff VAMV e.V. Dazu kamen mehrere große Versandaktionen unserer Infokarten an Kitas, Schulen und Kinderärztinnen*, unserer Ehrenamtlichen-Flyer an Stadtbibliotheken und Kirchengemeinden sowie Anzeigen in der Straßenzzeitung BISS und verschiedenen Lokalblättern.

„Ihr wirklich unkompliziertes Angebot stellt eine nicht mehr wegzudenkende Alltagsentlastung für uns als Familie dar. Wir machen deswegen auch ganz viel Werbung für Sie und Ihre fantastischen Guten Feen bei befreundeten Eltern.“

„Ich hatte es ehrlich gesagt nicht für möglich gehalten, dass die Betreuung unserer beiden Kinder durch eine uns völlig unbekannte Frau auf Anhieb derart hervorragend klappen würde.“



Wirksamkeit 2025 in Kennzahlen

- Vermittlung von 1004 Betreuungseinsätzen
- 4955 ehrenamtlich geleistete Einsatzstunden an 1045 Einsatztagen
- 1099 akut erkrankte Kinder von 0-11 Jahren bei 345 Familien
- 13 % davon waren Alleinerziehende.
- 44 % der Familien ließen sich zum allerersten Mal Ehrenamtliche vermitteln.
- 77 % nahmen unseren Dienst für mehr als einen Betreuungseinsatz in Anspruch.
- Die meisten Eltern wurden durch **persönliche Empfehlung** auf uns aufmerksam.
- Die Anzahl von Familien, von denen während der Betreuung mindestens ein Elternteil im Homeoffice arbeitete, lag bei 57 %.



Zu Hause Gesund Werden

Altheimer Eck 13

80331 München

☎ 089 290 4478

✉ info@zhgw.de

🌐 zhgw.de

🌐 facebook.com/zuhausegesundwerden

Leitung

Inga Fischer

13 Ehrenamtliche machen die Historie des Vereins sichtbar – Lebendige Vereinsgeschichte

GESCHICHTS-ATELIER ELVIRA

Gegründet im Jahr 2016 von der ehemaligen Vereinshistorikerin Christa Elferich, gab sich die Geschichtswerkstatt des Vereins für Fraueninteressen einen klangvollen Namen: „Geschichts-Atelier Elvira“. Dies geschah in Anlehnung an das fotografische „Atelier Elvira“, dessen Eigentümerinnen Anita Augspurg und Sophia Goudstikker als Mitbegründerinnen des Vereins den Boden für die bürgerliche Frauenbewegung in München bereiteten.

Seit zehn Jahren recherchiert die Gruppe intensiv zu den Lebensdaten der Frauen und Männer, die zu Gründungszeiten Mitglied waren. Aktuell besteht die Gruppe aus 13 aktiven Mitgliedern: Monika H. Fischer, Frauke Gülberg, Edith Hanke, Marion Holzschuh, Edeltraud Hörmann, Irene Kasapis, Siri Kuminowski, Brigitte Kobayashi, Susanna Partsch, Heidi Rehn, Babette Schneider, Lara Theobalt und Elena Zendler.

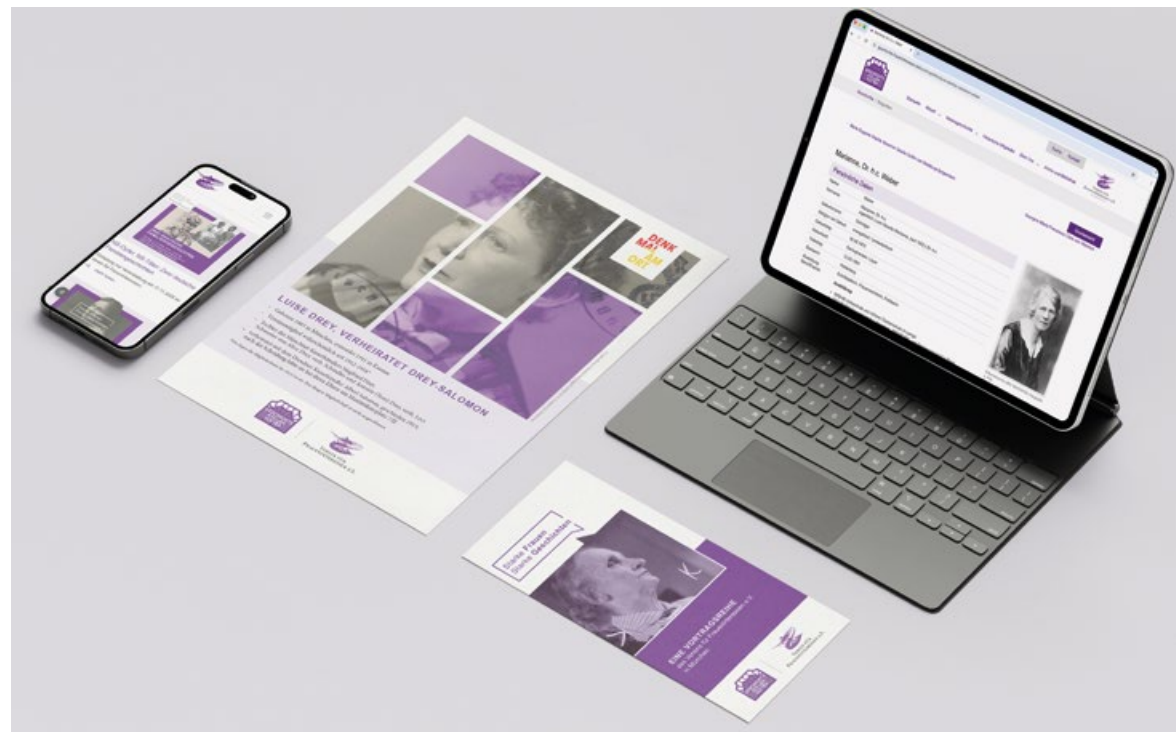
Das Projekt wird maßgeblich von der Anita Augspurg Stiftung finanziell unterstützt.

Datenbank: Historische Mitglieder veröffentlichen

Bis Anfang 2025 konzentrierte sich die Gruppe primär auf biografische Porträts der Gründungsgeneration, die chronologisch unter der Webadresse geschichte.fraueninteressen.de veröffentlicht wurden. Um die Fülle unseres historischen Netzwerks schneller sichtbar zu machen, haben wir die Strategie angepasst: Wir erfassen nun zunächst alle Namen aus den überlieferten Mitgliederlisten von der Gründung bis 1916. Dieser Überblick bietet der Öffentlichkeit einen schnelleren Zugang und lädt Nachkommen und alle Interessierten dazu ein, Kontakt mit uns aufzunehmen.

Die detaillierte biographische Aufarbeitung führen wir parallel fort, lösen uns jedoch von der chronologischen Abfolge. Bei der Arbeit mit solch massiven Datenmengen sind eventuelle Fehler leider kaum auszuschließen – unsere Datenbank ist ein lebendiges System, das wir sukzessive korrigieren und erweitern.

Der aktuelle Stand (April 2026): Rund 1.900 Datensätze – inklusive Adressen und Zugehörigkeitsjahren – sind bereits erfasst. Nach einer finalen Prüfung werden diese im Sommer 2026 auf geschichte.fraueninteressen.de hochgeladen. Für den Herbst 2026 planen wir den Start einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit für dieses digitale Gedächtnis.



v.l.n.r.: Susanna Partsch, Jenny Curths, Marion Holzschuh, Edith Hanke, Monika Fischer, Lara Theobalt, Edeltraud Hörmann, Heidi Rehn, Elena Zendler, Brigitte Kobayashi

Wissen vermitteln: Vorträge und Erinnerungskultur

In der Reihe „Starke Frauen – Starke Geschichten“ machten unsere Mitglieder die Lebenswege prägender Persönlichkeiten erlebbar:

- 10.07.2025: Emma Haushofer-Merk (Brigitte Kobayashi)
- 23.10.2025: Marianne Weber (Dr. Edith Hanke)
- 20.11.2025: Vergessene Künstlerinnen: Maria Luiko und Elisabeth Springer (Dr. Susanna Partsch)
- 18.01.2026: Regina Ullmanns späte Jahre (Elena Zendler)

Ein fester Bestandteil unseres Engagements ist die Mitwirkung bei DENK MAL AM ORT. Im April 2025 beeindruckte Nicholas Drey mit einem Vortrag über drei Generationen jüdischer Frauen seiner Familie im Verein. Unser Mitglied Judy Rosenthal präsentierte den Film „Nathan der Weise“, an dem ihre Vorfahren Wilhelm Rosenthal und Kurt Rosen mitgewirkt hatten.

In der Kooperationsveranstaltung „Zwei deutsche Familiengeschichten“ im November 2025 setzten sich Judy Rosenthal (Nachfahrin einer verfolgten jüdischen Familie) und Frank Paulun (Enkel eines an NS-Verbrechen beteiligten Polizisten) mit ihren konträren Familiengeschichten auseinander. Die Diskussion wurde fachlich von Gedenkstättenpädagogin Gottfried Kößler begleitet.

Ausblick 2026: Strukturen für die Zukunft

Um unsere vielfältigen Aufgaben noch zielgerichteter zu bewältigen, haben wir Anfang 2026 spezialisierte Arbeitsgruppen gebildet:

- AG Social Media: Bespielt den Instagram-Kanal des Vereins mit historischen Inhalten.
- AG Biografien: Setzt die Tiefenrecherche zu Einzelpersonen fort.
- AG Bibliothek: Erfasst systematisch unsere Büchersammlung.

Ein weiteres Projekt ist die Sicherung unseres Archivs. Nach einer intensiven Sichtung und Neu-Signierung der Bestände im Jahr 2025 steht fest: Die wertvollen Originalquellen müssen fachgerecht geschützt und gleichzeitig zugänglich gemacht werden. Während Teile bereits im Institut für Zeitgeschichte lagern, hat auch das Stadtarchiv München Interesse signalisiert. Eine Entscheidung über den künftigen Standort unserer Bestände wird der Vorstand bis zum Sommer 2026 treffen.

Besonders freuen wir uns über die seit Ende 2025 bestehende Vernetzung mit „Public History München“. Diese Kooperation mit dem Kulturreferat eröffnet uns spannende Perspektiven für künftige Projekte.



Archiv – Geschichtsatelier Elvira

Altheimer Eck 13
80331 München

✉ archiv@fraueninteressen.de

🌐 geschichte.fraueninteressen.de

Leitung

Jenny Curths

EINRICHTUNGSJUBILÄEN 2025



20 Jahre FIT-Finanztraining – Stärke durch finanzielle Unabhängigkeit

Seit 20 Jahren leistet FIT-Finanztraining einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung von Frauen in unserer Gesellschaft. Mit kompetenter, niedrigschwelliger Beratung hilft die Einrichtung dabei, finanzielle Kompetenzen aufzubauen und wirtschaftliche Selbstständigkeit zu fördern. Finanzielle Unabhängigkeit ist weit mehr als eine ökonomische Frage: Sie ist Voraussetzung für Selbstbestimmung, für gleichberechtigte Teilhabe und für ein selbstbewusstes Leben. Durch ihre engagierte Arbeit ermöglichen es die Mitarbeiterinnen* Frauen, eigene Entscheidungen zu treffen, Perspektiven zu entwickeln und sich aus Abhängigkeiten zu lösen. FIT-Finanztraining trägt damit maßgeblich zu Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe bei – und erfüllt in besonderer Weise die Ziele unseres Vereins. Ein herzlicher Dank gilt den beiden Einrichtungsleiterinnen Andrea Weber und Waltraud Kustermann und allen Mitarbeiterinnen*, die mit großer Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen und Engagement diese wichtige Arbeit erfolgreich leisten. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert – für jede einzelne Frau und für unsere Gesellschaft als Ganzes.



30 Jahre Seniorenborse – Raum für Gemeinschaft und Lebensfreude

Seit 30 Jahren ist die Seniorenborse ein lebendiger Ort der Begegnung, der Teilhabe und des Miteinanders. Auf engem Raum entsteht hier etwas Großes – ein vielfältiges Angebot, das Austausch, Engagement, Bildung und Gemeinschaft für zahlreiche Seniorinnen und Senioren ermöglicht. Was diese Einrichtung so besonders macht, sind die Menschen selbst: Mit Energie, Kreativität und großem Engagement gestalten sie gemeinsam einen Ort, der Lebensfreude schenkt, soziale Kontakte stärkt und gesellschaftlicher Isolation entgegenwirkt. Die Seniorenborse steht beispielhaft für die Werte unseres Vereins: gelebte Teilhabe, gegenseitige Unterstützung und ein aktives, selbstbestimmtes Leben in jedem Alter. Sie zeigt eindrucksvoll, welchen Unterschied ehrenamtliches Engagement für unsere Stadtgesellschaft macht. Besonderer Dank gilt der Einrichtungsleiterin Kirsten Salzer-Wilkie sowie dem gesamten Team und den vielen Ehrenamtlichen, die mit Herzblut und hoher Motivation diese Einrichtung tragen. Ihr Einsatz verdient höchste Anerkennung. Sie alle machen die Seniorenborse zu einem Ort voller Wärme, Offenheit und Zusammenhalt – zu einem Ort, der weit über seine räumlichen Grenzen hinaus Wirkung entfaltet.



45 Jahre Freiwilligenagentur TATENDRANG – Engagement, das unsere Gesellschaft stärkt

45 Jahre TATENDRANG stehen für gelebtes bürgerschaftliches Engagement und eine beeindruckende Erfolgsgeschichte: Als erste Freiwilligenagentur Deutschlands gegründet, hat sich die Einrichtung zu einer unverzichtbaren Brücke zwischen engagierten Menschen und gemeinnützigen Organisationen entwickelt. Mit großer Professionalität, Innovationskraft und Leidenschaft begleiten die Mitarbeiterinnen* Menschen auf ihrem Weg ins Ehrenamt, beraten gemeinnützige Organisationen und entwickeln zukunftsweisende Formate des freiwilligen Engagements. Damit leisten sie einen herausragenden Beitrag für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Teilhabe und gelebte Solidarität. Dieses Jubiläum ist ein Anlass, allen zu danken, die TATENDRANG über Jahrzehnte hinweg geprägt haben: den Gründerinnen, den engagierten Mitarbeiterinnen*, den zahlreichen Ehrenamtlichen sowie allen Unterstützerinnen*. Ihr gemeinsames Wirken zeigt, wie viel Kraft entsteht, wenn Menschen Verantwortung übernehmen und sich für andere einsetzen. Ein sehr herzlicher Dank gilt insbesondere den beiden Leiterinnen Ute Bujara und Renate Volk, die mit ungeheurer Professionalität, Energie, Engagement und Tatkraft, den großen Erfolg der Einrichtung gemeinsam verantworten. TATENDRANG ist und bleibt ein Ort der Ermutigung und Bestärkung, an dem ganz viele Menschen vom hohen Wert des Ehrenamts überzeugt werden und sich „anstecken“ lassen.



30 Jahre Begleiteter Umgang – Vertrauen schaffen, Beziehungen ermöglichen

Seit 30 Jahren schafft die Einrichtung Begleiteter Umgang einen geschützten Rahmen, in dem Beziehungen erhalten, neu aufgebaut und behutsam gestärkt werden können. Bei konflikthafter Trennung von Eltern ist es von unschätzbarem Wert, Kindern verlässliche Begegnungen mit beiden Elternteilen zu ermöglichen. Der Begleitete Umgang sorgt dafür, dass diese Kontakte unter fachkundiger Begleitung stattfinden und die Bedürfnisse der Kinder stets im Mittelpunkt stehen. Mit hoher fachlicher Kompetenz, großer Sensibilität und beeindruckendem Engagement begleiten die Mitarbeiterinnen* Familien auf diesem Weg. Sie geben Sicherheit, Orientierung und Vertrauen – und leisten damit einen bedeutenden Beitrag zum Kindeswohl und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der nachhaltige Erfolg der Einrichtung über drei Jahrzehnte hinweg zeigt, wie wichtig und wirksam diese Arbeit ist. Sie ist Ausdruck der zentralen Werte unseres Vereins: Unterstützung, Teilhabe, Verantwortung und das Eintreten für ein gelingendes Miteinander. Anlässlich des Jubiläums gilt der Einrichtungsleiterin Anja Faber und ihrem Team fester und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen* ein besonders herzlicher Dank und große Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre große Professionalität.

UNSER VORSTAND



Ute Bujara
Beisitzerin



Katharina Erlmeier
Schriftführerin



Sabine Finke
Schatzmeisterin



Inga Fischer
1. Vorsitzende



Lila Kalus
Beisitzerin



Brigitte Rüb-Hering
2. stellv. Vorsitzende



Kirsten Salzer-Wilkie
Beisitzerin



Dr. Anais Schuster-Brandis
Beisitzerin



Karin Wendlinger
1. stellv. Vorsitzende



Christine Zaritzky
Beisitzerin

GESCHÄFTSSTELLE



Ivana Cetojevic
Assistentin der
Geschäftsführung



Verena Koppitz
Assistentin der
Geschäftsführung



Ursula Merz-Georgii
Verwaltungsassistentin



Antje Wiedmann
Geschäftsführerin

2025 IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Zukunft sichern und Strukturen stärken

2025 war für die Geschäftsstelle ein Jahr der wirtschaftlichen Stabilisierung und strukturellen Weiterentwicklung. Im Mittelpunkt standen finanzielle Sicherung, Digitalisierung, Sichtbarkeit und Qualitätsentwicklung sowie die Zusammenarbeit mit den 14 Einrichtungen, dem Vorstand und der Anita Augspurg Stiftung.

Finanzielle Stabilität sichern

Die seit 2024 gestiegenen Tarifikosten infolge der Tarifabschlüsse im TVöD und TV-L wurden in der Regelförderung nicht ausreichend berücksichtigt. Über alle Einrichtungen hinweg entstand dadurch eine Finanzierungslücke von rund zehn Prozent, die durch zusätzliche Mittel, Eigenmittel und Einsparmaßnahmen ausgeglichen werden musste. Dies belastete Geschäftsstelle, Einrichtungsleitungen, Mitarbeiterinnen* und Ehrenamtliche erheblich. Stellen oder Stunden wurden teilweise nicht sofort oder nicht vollständig nachbesetzt. Vorstand und Geschäftsführung verfolgten das Ziel, die Angebote aufrechtzuerhalten und betriebsbedingte Einschnitte zu vermeiden.

Fundraising strategisch ausbauen

Die Akquise von Spenden- und Stiftungsgeldern wurde 2025 intensiviert. Gemeinsam mit den Einrichtungen wurden Projekte mit zusätzlichem Mittelbedarf identifiziert. Durch die Analyse des Stiftungsmarktes, gezieltere Förderansprachen und die Unterstützung von Mitarbeiterinnen* und Ehrenamtlichen konnten zusätzliche Mittel zur Stabilisierung gewonnen werden.

Sichtbarkeit und Reichweite erhöhen

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde enger mit der Fundraising-Strategie verbunden. Die Webseite wird seit 2025 für bessere Auffindbarkeit, verständlichere Inhalte und KI-gestützte Suchsysteme überarbeitet. Parallel konnte die Reichweite über LinkedIn und Facebook erhöht werden. 2026 wird die Kommunikationsstrategie auch durch einen Instagram-Kanal weiterentwickelt.

Verwaltungsstrukturen modernisieren

Die Digitalisierung zentraler Verwaltungsprozesse wurde weiter vorangebracht. Ein Kraftakt war die kurzfristig notwendige Einführung einer neuen Personalsoftware, mit der die Personalverwaltung wieder digital und verlässlich aufgestellt wurde. Zudem wurde 2025 die Digitalisierung des Rechnungsworkflows vorbereitet, der zum 1. Januar 2026 eingeführt wurde. Mit der bereits digitalisierten Mit-

gliederverwaltung sind zentrale Verwaltungsbereiche digital aufgestellt.

Bindung von Mitarbeiterinnen* stärken

In der Personalarbeit wurden Onboarding- und Offboarding-Abläufe überarbeitet. Neue Mitarbeiterinnen* sollen besser begleitet, Wissen strukturierter weitergegeben und die Bindung an den Verein gestärkt werden.

Rund 61 Prozent der Mitarbeiterinnen* sind seit mehr als fünf Jahren im Verein tätig.

Qualität und Handlungssicherheit fördern

Seit März 2025 nehmen alle Mitarbeiterinnen* jährlich an einer digitalen Datenschutzschulung teil. Ehrenamtliche mit Zugang zu datenschutzrelevanten Informationen werden einbezogen.

Ergänzend werden 37 Ersthelferinnen* im Zwei-Jahres-Rhythmus ausgebildet. Neue Mitarbeiterinnen* belegen in der Einarbeitung einen Erste-Hilfe- und einen Zivilcourage-Kurs. Zentrale Fortbildungsangebote werden, soweit fachlich sinnvoll, auch für Ehrenamtliche geöffnet.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde fortgeführt. Ende 2025 nutzten 32 Mitarbeiterinnen* das Fitnessangebot des Vertragspartners EGYM Wellpass.

Austausch und gemeinsame Verantwortung

Die Geschäftsstelle organisierte 2025 Veranstaltungen und Fortbildungen, darunter die Veranstaltung für Mitarbeiterinnen* und Informationsabende, zum Beispiel „Fit gegen Desinformation“. Diese Formate stärkten Austausch, fachliche Handlungssicherheit und Sichtbarkeit gemeinsamer Themen.

Stichtag 31. Dezember 2025

Zum Jahresende hatte der Verein 267 Mitglieder und beschäftigte 63 fest angestellte Mitarbeiterinnen*, davon zwei in Vollzeit, 56 in Teilzeit und fünf auf Minijobbasis. Hinzu kamen drei freie Honorarkräfte sowie etwa 915 Ehrenamtliche.

Nach aktuellem Stand der Buchhaltung beträgt das Jahresbudget des Vereins 2025 rund 3,6 Millionen Euro. Die abschließende Feststellung erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses.

Ausblick

Die finanzielle Anspannung wird voraussichtlich bestehen bleiben. Der Verein wird deshalb Fundraising, Stiftungsansprache, Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung weiterentwickeln, um die finanzielle Stabilität bis 2028 zu stärken und die Arbeit der Einrichtungen langfristig abzusichern.

MITARBEITERINNEN
DES VEREINS FÜR FRAUENINTERESSEN
IM JAHR 2025

Archiv Jenny Curths	JUNO Maria Beimborn Britta Coy Claudia Hinz Noora Ibrahim Kobra Ibrahim Elisabeth Kalus Verena Posselt Semira Salih Leticia Toro Halima Triebel Laura Zimmer	Seniorenbörse Michaela Börger (EA) Ivana Cetojevic (EA) Gisela Dobmeier (EA) Katrin Eberhardt Hannelore Haus-Seuffert (EA) Marlis Kraus-Endres (EA) Cosima von Ribbeck (EA) Kirsten Salzer-Wilkie Alexandra Schmittmann (EA)
Begleiteter Umgang Anja Faber Cassandra Hayden Dagmar Neubarth Ines Pill Brigitte Stephan	LESEZEICHEN Barbara Denk Silja Haas Sandra Hédiard Savita Umoette	Spurwechsel Karin Piede (HK) Konstanze Schmidt (HK) Christine Zaritzky (HK)
FIT-FinanzTraining Karen Dorst Helga Fleischmann Katja Hees Petra Helling Dr. Waltraud Kustermann Sigrid Thouet Andrea Weber Sybille Wittmann	Mama lernt Deutsch Gabriele Keller Riki Überreiter Kathrin Wilke	TATENDRANG Marijana Bralo Ute Bujara Maria Dillschnitter Svenja Möllersmann Rita Müller Tanja Neubauer Sarah Schlei Monika Schneider Isabel Schrimpf Sibyl Stangl Claudia Strohmayer Savita Umoette Renate Volk
fremd-vertraut Elisabeth Kalus Halima Triebel Laura Zimmer	münchner frauenforum Katharina Erlmeier Sabine Ginster (EA) Anja Kastner Myriam Kavelar Susanne Köster Daniela Wagner	Zu Hause Gesund Werden Inga Fischer Barbara Gollwitzer Bettina Große Colette Matthes Mafalda Oliveira Petra Scelsi
Geschäftsstelle Manuela Bogner Ivana Cetojevic Verena Koppitz Ursula Merz-Georgii Heike Möbius (EA) Zeljo Papic Daniela Wagner Antje Wiedmann	Neuer Start Kristin Klein	
HausWirtschaftliche Beratung Helga Fleischmann Dr. Waltraud Kustermann Bettina von Ofen	Offener Treff Claudia Hinz Laura Zimmer	

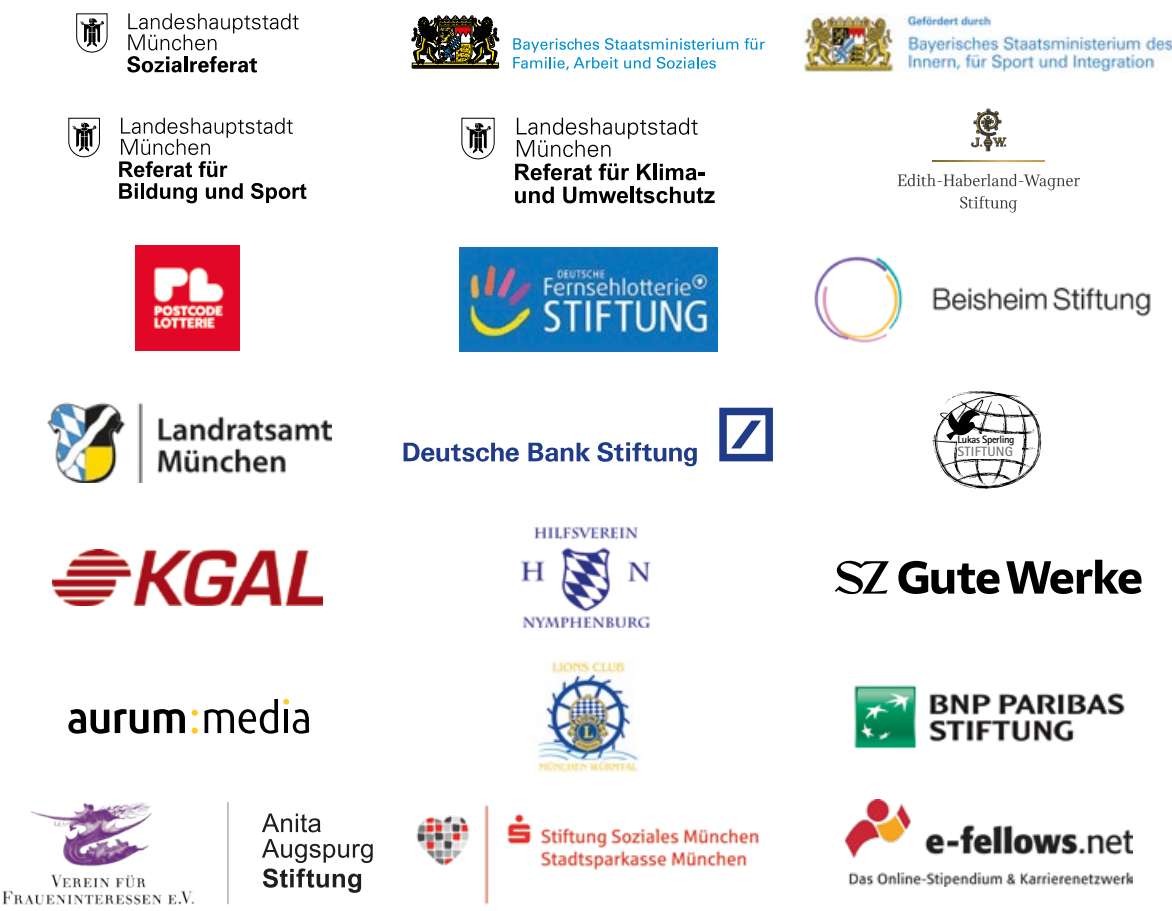
VERBANDS- UND VEREINSMITGLIEDSCHAFTEN



KOOPERATIONS- UND BÜNDNISPARTNERINNEN*



FÖRDERINNEN* UND SPENDERINNEN*



EA = Ehrenamtliche Mitarbeiterin*, HK = Honorarkraft

IMPRESSUM

Herausgeber	Verein für Fraueninteressen e.V. Sitz: München Registergericht München, VR 6540
Geschäftsstelle	Alzheimer Eck 13 Rgb, 80331 München Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr Telefon 089 290 4463 verein@fraueninteressen.de fraueninteressen.de
Bankverbindung	Verein für Fraueninteressen e. V. Stadtsparkasse München IBAN: DE11 7015 0000 0000 1288 84 BIC: SSKMDEMM
Redaktion	Verena Koppitz
Fotos	Verein für Fraueninteressen e.V.
Gestaltung	Daniela Wagner

Anmerkung: Wir wollen das Bewusstsein für die Vielfalt der Geschlechter erhöhen und gender-inklusiv sein. In der Schrift und Sprache des Vereins werden Frauen besonders sichtbar gemacht und damit das Bewusstsein für die Stellung und Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft geschärft. Hierzu verwenden wir in unseren Vereinspublikationen das generische bzw. umfassende Femininum mit Genderstern am Ende der Form.

Starke Frauen – Starke Gesellschaft



VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.